

Berca Nitzelwed (München)

## L e b e w o h l

Von Franz Langheinrich

Tiefatmend ruhn die stillen Tale,  
gewiegt von eurer Hörner Schall;  
ade, ade zum letzten Male,  
so tönt der Hall und Widerhall.

Blas noch einmal das Lied der Lieder;  
seht, wie der Rheinweingoldner glüht!  
Der Mond sank in die Berge nieder,  
die Linden sind so voll erblüht.

Ihr Duftweht wie ein Frauensehler  
ums holde Angesicht der Nacht. --  
Ach, daß in unsre Abschiedsfeier  
nicht auch ein Mädchenantlig lacht!

Schon brennt das Windlicht tief herunter;  
auch unsre Herzen flackern matt.  
Ein Sprosser ward im Walde munter  
und singt vom grünen Notenblatt.

Ich aber schultre Stock und Ranzen,  
und eh mein Weg sich noch erhellt,  
komm ich euch diesen letzten Ganzen,  
euch und der lieben bunten Welt.

## Das Eichhörnchen

Von Hellmuth Unger

„Peter!... Peter!...“ Eine Frauenstimme schallte von der Wohnung her über den dunkeln Flur und die enge, steile Bodensliege hinauf zur Dachkammer, wo der sechsjährige Junge sein Versteck hatte. Der stand gerade auf einer alten Kiste, auf den Zehenspitzen, und träumte zur Fensterluke hinaus. Wenn man sich aufrecht, daß Hals und Füße schmerzten, dann konnte man von hier oben ein Stück der Chaussee erkennen, die in die unfernen Dörfer führte. Und hier war Peter -- oder: wie ihn die Mütter immer gerufen hatte, das Peterle -- zu Haus gewesen.

Am Saume des Horizonts waren Wald und Wiese und auch das Forsthaus, in dem die Eltern gewohnt hatten. Peterle konnte sich noch ein wenig auf den Vater besinnen, mehr auf die Mutter, die ihn so lieb gehabt hatte. So schrecklich lieb.

Und wenn sie ihn gerufen hatte: Peterle! So weich und gut hatte es geklungen. Hier in der Stadt sagte das keiner zu ihm, weder der Onkel Bornmund, vor dem er sich nur fürchtete, noch die Tante, die seiner toten Mutter Schwester war.

Das Peterle hatte es nicht gut bei seinen Verwandten. Keiner kümmerte sich recht um ihn, auch die Tante nicht, seit sie ein Kind in der Wiege hatte. Und der Bornmund schlug ihn oft. Wenn er spielte, saß er im Zimmer still für sich oder er stieg heimlich auf den Boden, wo ihn niemand suchte. Die kleine Bodenkammer war voller Gerümpel, mit dem man wirklich wundervoll spielen konnte, wenn man es nur verstand. Da standen Kisten, aus denen man Häuser baute. Hier lag das Heu für die Kaninchen, die sich der Messer hielt. Das gab Wiesen voller bunter Blumen, und dann lag in der Ecke ein altes Vogelbauer, in dem einmal ein Papagai gewesen sein sollte. Und dann war die Luke mit dem Ausblick auf die fernern Berge. Schöne Heimlichkeiten gab es hier oben in Fülle. Als Peterle die scheltende Stimme der Tante hörte, zog es schnell den Blondkopf zurück und eilte rasch und lautlos die Stiege hinunter. Die Tante starrte ihn böß entgegen.

„Wo warst denn schon wieder, Kuntreiber?“

Die Tante hieß ihn das Frühlück in die Werkstatk tragen.

„Trags dem Onkel runter. Und dann eil dich und hol die Milch!“



Кести

Anders Zorn (Mora)

Peterle riefte laut, nahm die Gabel und ging.

Die Umenaherweilheit lag zu einem Ende und besand sich neben einem kleinen Laden, in dem der Dack seine Uhren verkaufte.

Die Meier hatte gerade einen Kunden im Laden und schenkte guter Laune. Peterle machte einen Diner, stellte die Wäpfer hin und hüpfte wieder fort. Er mußte weiter zum Mühlhäutler.

In der Gassenende spielten einige ältere Jungen mit Maracas. Peterle hörte zum ersten mal spielt. Aber er war den andern noch zu klein. Die ältesten ihm nicht und verzögerte maßten und hinstimmten sich gar nicht an ihn. Wenn sie ihn sahen, luden sie geistlichbösig und sagten höflich: der dumme Peter vom Umenaher. Das war alles.

Peterle blieb einige Augenblicke stehen und sah dem Spiel zu.

Am Ende der Straße neben dem Mühlhäutler lag eine Gärtnerei. Peterle hörte Gärten und blüht sah. Es gab neuen Zigeunerhah. Einmal Umenaher erregte sich hier. Auf einem Baum, den er sich mit der einen Hand seinen linken Knie vor ihm über die Straße wackelte, hockte ein Junge und spielte und spielte. Peter folgte seinen Gedanken. Auf einem Wie sagte überhaupt schnell ein kleines rothbraunes Lärchen entlang. Dachte sich, hüpfte genäh, schaukelte dann wieder an der Spitze des wippenden Zweiges.

Was Wippenchen! Ein richtiges, lebendes Wippenchen!

Peterle hätte schon ganze Wäpfer. Das kannte er. Da gab es kleine Tischen. Doheln im Walde hatte er ja selber täglich gesehen. Und der Hühnerhirsch hatte sogar ein geprühtes in einem Holzkäfig gehalten, das hatte Dackelchen aus der Hand gefressen. Aber hier in der Stadt! . . . Woher kam das Wippenchen?

Peterle dachte vor Erregung.

Das Lärchen hatte sich sicher in den Garten verirrt, und die Jungen wollten es fangen. Das gelangste Tier konnte auf einen andern Baum nicht erklimmen und lagte in schönen Schreden von 30 zu 30.

„Was auf! Das doch auf!“

Das Wippenchen konnte plötzlich seinen besessenen Schreier und sprang zu Boden, auf die kleine Straße. Und ein geprühtiger Knabe hüpfte sich darauf, griff es und hielt es fest. Das Tier blühte um sich. Peterle sah, wie die Hand des Jungen blühte. Das Wippenchen wurde in einen End gefasst, der sich zugewandt wurde.

Peterle schmeckte sich beim. Wenn er doch das Wippenchen hätte! Wenn er doch das Wippenchen hätte! . . .

„Du, schmecke mit! Ja? Es soll's gut haben. End mit's doch.“

Die geprühten Jungen murrten ihn erlöst.

„Wir wollen's erlösen, verließ dich. Du fannst aufkommen, wenn du magst. Du bist im Tag Wippenchen sind schönlich.“

„Nein, sie sind nicht schönlich. Sie sind gut. Das es doch leben!“

Peterle war in solcher Erregung, daß er jede Schamverlor und den End hüpfte. Der John



Einsam

Josef Andreas Gailer (München)

jährige gab ihm einen Stoß vor die Brust, stellte sich vor das gefangene Tier, schob die Hände in die Hosentaschen und sagte nur: „Prügel?“  
„Oh, Peterle hatte keine Furcht vor Schlägen mehr. Peterle weinte.“

„Ob mir doch das Tierchen! Ob mir doch das Tierchen! Ich kenna ja. Es ist gut. Es hat sich nur verirrt.“ — Der Junge überlegte.  
„Was gibst du mir dafür?“ — Peterle sielen zwanzig Herrlichsteiten ein, die er gern gegeben hätte: eine Peitsche, ein Fißbogen, eine Gummischleuder, ein Ball. . . Er hatte nichts. Gar nichts. Leise fragte er:

„Magst einen Kreisel? Einen schönen großen Kreisel?“

„Poh! 'nen Kreisel. Wenn du nichts Besseres hast!“

„D doch, Wart doch!“

„Hast du wenigstens eine Zuckerslange?“

Peterle weinte. „Die kostet doch Geld.“

Helle Angst stand ihm in den Augen. Einen Augenblick dachte er an das Geld, das er für die Milch in der Hand hatte. . . Aber nein. Das ging nicht. — Pöschli waren die Jungens verschwunden. Einer stieß einen Warnungsruf aus. Aus der Gärtnerei kam ein Mann und lief hinter ihnen her. Und das Peterle stand plötzlich allein, mit dem Gack und dem gefangenen Eichhörnchen. Der Mann beachtete ihn in der Eile gar nicht, lief an ihm vorbei.

Einen Augenblick der Ersarrung, in Furcht, in Freude, in Jubel. Jetzt war das Tier sein eigen. Und er nahm den Gack und lief, lief, so schnell ihn die kurzen Beine tragen konnten, verließte den Gack unter der Kellertreppe und eilte dann, noch zitternd vor Erregung, die Milch einzuholen. Als er zurückkam, erwartete ihn die Tante hinter der Stactüre und schlug ihn, daß die Milch beinahe verschüttet wäre. Peter gab keinen Laut von sich. Er wußte, daß er Strafe verdient. Und dann. . . Zimmertfort dachte er an das Eichhörnchen, an sein Eichhörnchen. Im Gack konnte es nicht bleiben. Wohin aber damit? — Auf den Boden, in den Papageienkäfig. Das war gut. Dort fand es feiner. Und so wars feins. War dies Glück denn überhaupt anzudeuten!

Als die Tante in die Küche ging, holte Peter sein Eichhörnchen, schleppte es in die Bodenstammer und sperete es in den großen Käfig. Das Tier jagte grüßigen den Käfigwänden hin und her. Hunger wieder es haben und Durst, dachte Peterle. Bucheckern wollte er ihm holen, vom Kaufmann. Bucheckern waren am Besten, und eine Unterlage für Wasser. Wenn er recht schön bat, schenkte ihm die Kaufmannsrau das Futter. Und am nächsten Sonntag holte man sich neues aus dem Walde. Er holte sich einen zerbrochenen Laßentopf aus Tantes Küche und schob ihn ins Bauer. Die Stiege hinauf, leise, daß ihn keiner hörte. Und wieder hinauf. Eine Kiste wurde hinter dem Käfige aufgerichtet, zum Schutz. Eine alte Zigaretenschachtel kam ins Bauer. Peterle füllte sie mit Heu, damit das Eichhörnchen weich liegen konnte und einen guten Schlupfwinkel hatte. So hatte es damals der Försterbucher auch gemacht. Das Tierchen vertoch sich schnell, wühlte sich ins ins weiche, trockene Heu und lugte von Zeit zu Zeit ängstlich hervor.

Einen Namen sollte auch bekommen, dachte Peter, einen wunderschönen Namen. Ob ichs Peterle rufe? Peterle ist schön! Dann kam ichs rufen, und es versteht mich. — Peter schreckte zusammen. Der Vormund stand hinter ihm. — „Was machst du denn hier oben? He? Und wie warten mit dem Esßen. Keel! Was tust du hier?“

Peterle konnte nicht antworten. Und die Tränen kamen ihm von Neuem.

„Was ist in dem Käfig? Und nein Heu! Das gute Heu für die Kaninchen.“

Er schlug ihn mit der harten Hand auf den Kopf.

„Ein Eichhörnchen? Wo hast du das Tier her? Kannst du nicht reden?“

„„. . . schenkst bekommen. . .“ — „Von wem?“

„Von dem Jungen, ders gefangen hat.“

„Dir wird einer was schenken! Marisch, runter jetzt. Und essen gibts heut nicht. Weil du das Heu geflohen hast.“

Das Kind gauderte noch. Scham brante ihm auf den Backen. Er hatte doch nicht geflohen. Er war doch nicht schlecht! Was würde der Dinkel jetzt tun? Peterle hörte, wie er das Tierchen aus der Riste hervorzuholen suchte. Und die Stimme klang freundlich. Er ist gut, redete er sich ein. Er wird ihn nichts tun. Wenn ich ihn bitte, dann läßt ers mir. Es war doch

nicht schlecht, wenn ich das bischen Heu nahm. Er hat doch so viel. Peterle wagte nicht, um Esßen zu bitten. Er hatte feinen Hunger. Nur das Eichhörnchen. . . Wenn das Tier nur nicht verhungerte.

Erst am Nachmittage, als der Dinkel wieder in der Werkstalt war, wagte es das Kind, wieder in die Bodenstammer zu gehn. Es war ein Glück, daß der Werkstalt seinen Kiegel hatte.

Peterle spähte vorsichtig umher. Da stand der Käfig. Es war alles in Ordnung. Auch das Heu lag noch in der Riste.

„Du komm doch. . . komm doch raus. Ich habe Futter! Komm doch!“  
Zwei Kinderläuse krampfen sich plötzlich zusammen. Zwei Augen wurden klar und groß. Ein Schrei. . . — Der Käfig war leer.

Peterle warf sich gegen das Gitter, riß an den Stäben, keuchte vor Schrecken. Brach zusammen. So fand ihn die Tante.

„Was ist denn los? Sprich doch! Was ist denn. . .“

„Sie trug ihn in die Wohnung. — Der Junge lag wie in Fiebertämpfen.“

„Wo ist mein Eichhörnchen? Wo ist mein Eichhörnchen?“

„Mußt den Dinkel fragen, Junge. Ich weiß es doch nicht.“

Der Vormund lachte. „Ich hab's frei gelassen, daß du nicht quälen kannst. Es ist fort. Und nun sei still!“

„Ich häts doch nicht gequält, Dinkel. Wirklich nicht. . .“ — „Sei still!“

Peterle schwieg. Frei war es? Der Dinkel wollte es nur nicht zugeben, daß es ihm entkommen war. Durch die Dachlücke. . . Eichhörnchen find ja so geschwind und behende. Gut wars ja, daß es seine Freiheit wieder hatte. Wenn er es nicht behalten durfte, so konnte es kein andrer quälen. Das war gut. Jetzt sprang es wieder durch den Garten und fand den Weg zurück zum Walde, wo es hergekommen war. Dort, wo die Försterei stand. . . Wo Peterles Mutter wohnte, die nicht wiederkam. . . Schön mußte es sein, wenn man gefangen war und plötzlich wieder frei wurde. . . Mit diesen süßen Gedanken schlief das Kind endlich ein.

Der nächste Morgen war wetterkalt und regen schwer. In die Dachkammer zu steigen, wagte Peter nicht mehr. Die Tante hatte es ihm streng verboten. Er hatte auch seine Freude mehr an seinem Besetzte, seit er es verraten wußte. Und dann sah man auch nichts von den Bergen, wenn der Nebel vor der Luke hing. Es war ein trauriger, trostloser Morgen. Peterle wartete die Kleine. Wo jetzt wohl das Eichhörnchen sein mochte? Wieder im Walde? Wieder daheim? Ob es immer noch ängstlich war? Und wie es sich gefürchtet hatte! — Die Tante kam aus der Küche, strich die Besperbroete. Wenn ich doch solch Eichhörnchen wäre, dachte Peterle.

„Trag das Esßen runter! Los. Und dann hol Milch!“

Peter nicht, blickte nehmals zurück nach dem Fenster, an dessen Scheiben der Regen trommelte. Die Tante versand ihn aber nicht. — Peterle pochte an die Werkstalttüre. Wiederum. Der Vormund antwortete nicht. Das Kind wartete eine Weile, dann trat es ein. — „Dinkel?“ Keine Antwort.

Peter stellte das Frühstück auf den Arbeitstisch. Dort lag mit silbernem Gefäße eine Uhr und tiefe Leile. Daneben die feinen Instrumente, die Augenlupe, ein Stahlhammer, Schraubenzieher. Endlich hatte das Kind einmal Zeit, sich umzuschauen. Gleich mußte die zehnte Stunde schlagen. Dann festgen die vielen Uhren und Uhren ein, und es war wie ein lustiges Glodenpiel. . . Der Blick glitt flüchtig an den Wänden entlang, suchend, welches wohl die schönste war. Ein wenig kannte er die Werke ja schon. Der Blick blieb plötzlich an einem Gegenstande haften. Was war das? Nothorn, mit einem langen Schwefel. . . Ein Fell! Ein Eichhörnchensfell! Lot! . . . Er hatte es gefeßt. Das Fell war zum trocknen auf kleine Hölzchen gespannt. Das war sein Eichhörnchen! — Ein Schrei ohnmächtiger Wut gurgelte aus erstickender Kehle. Ein Sprung. . . Das Fell war kalt und fleckig von totem Blute. Dh. . . oh. . . du. . . du! Etar den Blick gegen die Türe gerichtet. . . die Fingerringe verkrampft. . . und die Augen voll Haß. . . voll sinnlosen Haß. Und dort lag ein Hammer, ein feiner, spitzer Stahlhammer. . . und die silberne Uhr dabei. . . Seine Arbeit, . . . sein Werk. . . seine Liebe. . . Wie eine Klage sprach Peter nach dem Tisch, ergriß das Werkzeug und zerrüttete die



Die Apfel der Hesperiden

Albert Weisgerber †

Uhr, die Schalgeläser, einige Rädchen und Sprungfedern . . . schlug und schlug . . . und wütete sich aus . . . Und dann plötzlich Zuhalten und Lauschen. Die rote Flamme vor den Kinderäugen verglommen. Peterle sah sich um, verstand plötzlich, was er getan. Und die Uhren setzen ein mit hallenden, dröhnenden, drohenden Schlägen . . .

Was hab ich getan! Was hab ich getan. Er wird mich totschlagen, wie er mein Eichhörnchen getötet hat. Er muß gleich wiederkommen . . . Fürcht vor dem drohenden Schrecklichen schürzte ihm die Kehle. Und er hümmte hinaus, sinnlos und gleich wohin . . . In Strömen glitt der Regen herunter und durchwachte ihn in wenigen Augenblicken . . . Weiter, weiter. Und die Wehrplatt sieht, holt er mich ein . . . Schlägt er mich . . . Die Straße weicht aus den feuchten Nebeln empor, die Häuser drehen

sich wie im Kreise, als wollten sie niederstürzen und ihn zermalmen . . . Dort die Gärtnerei, die Ghauffee. Heim jetzt . . . heim . . . Nur der eine Gedanke. Wo die Berge waren und der Wald . . .

Gegen Abend fand ein Radfahrer einen stierbenden Knaben im Straßengraben und nahm ihn mit sich, da er nicht erfahren konnte, wo er zu Hause war. Er mußte schon weit gelaufen sein. Der herbeigerufene Arzt stellte Lungenentzündung fest und gab keine Hoffnung mehr. Zwei fremde Menschen wachten über dem wirren Schläfe eines sterbenden Kindes und verstanden die Worte nicht, die es vor sich hinflüsterte . . . Eichhörnchen . . . komm doch . . . der Käfig ist offen . . . offen . . . weit frei . . . Und die noch einmal geöffneten Augen lächelten föhlig und begründet, als hätten sie ein großes Feil erschaut, das die Fremden garrnisch ahnten.

## Die mittlere Beamtenhose

Von Hans Heyl

Gestern habe ich mir meine Sonntagshose zerrissen. Lieber Leser, fühle meinen Schmerz! Es war eine liebevolle Friedenshose, und ich trug sie mit Stolz. Sie verlieh dem Charakter Festigkeit, dem Gang anmutige Würde, und es war sehr schwer, darin mittelmäßig auszugehen. Sie hatte eine eigne, tragfähige Melodie. Ich kaufte sie 1913 bei Aloys Schützall.

Ich gehörte bisher zu den „Großköpfen“, und neulich habe ich mit Schanden hinterherum vernommen, daß bei mir auch geplündert wird, wenn es erst glücklich einmal so weit ist. Ich finde das ganz in der Ordnung. Hatte ich etwa keine Sonntagshose?

Ich habe eine Eigenschaft mit Napoleon gemeinsam: Für meine Dienstmädchen bin ich kein großer Mann. Ihr Vater ist nämlich Maurer und verdient darum viel mehr als ich, wie es ich gehört. Sie verlorst aus Mitleid meine Frau gelegentlich mit Eiern und weiß, daß bei uns nichts zu holen ist, aber im Hinterhaus. Immerhin war ich sehr stolz, daß ich zu den „Großköpfen“ gerechnet und als plünderungsfähig angesehen werde.

Also heut ging meine Sonntagshose entzwei. Eigentlich ist sie ja nicht zerrissen. In dem Wort steckt etwas Gewalttames, und daß ich bei meiner gegenwärtigen Lebensbeschaffenheit jede weitausladende Bewegung meiden, die ihr hätte gefährlich werden können, na, das ist doch selbstverständlich.

Nein, zerrissen ist die Hose nicht. Sie hat einfach über dem rechten Knie den Willen zum Leben verloren. — Ich habe den Augenblick kommen sehen, aber ich hätte doch nicht gedacht, daß es mir so nahe gehen würde. Über dem rechten Knie!

Ich bin der einzige Beamte in meiner Familie, und wenn meine Frau einmal böse auf mich ist und nach scherzhaftem Scheltwort sucht, dann nennt sie mich wohl einen „kleinen Beamten“. Das ist aber gar nicht wahr. Ich bin gar kein kleiner Beamter. Hjo! Ich bin ein mittlerer Beamter.

Wir Beamten leben vor den, was wir hatten, sozusagen von eingeweihtem Idealismus. Dazu gehörte auch meine Sonntagshose. Sie war wirklich hübsch. Sie verlieh Haltung und ersetzte mir vieles. Unser Gehalt war nie hoch, aber wir rechneten die hitere Eellschachtung hinzu, die uns die Würde verlieh, und konnten uns immerhin fühlen. Wir waren nicht das, was

wir vorstellen, aber doch mehr als wir hatten. Ich habe darum auch gar keinen Neid empfunden, daß der Pförtner unseres Hauses noch einmal so viel verdient als ich und mein Schuhmacher dreimal soviel. Ich konnte so ideal gefimmt sein wie ich wollte, und hatte, wenn auch keine Butter und keine Eier wie sie, doch meine Sonntagshose. Darum gehörte ich zu den „Großköpfen“ und es war ganz in der Ordnung, daß bei mir geplündert werden sollte. Ich besitze als tollbare Erinnerung an bessere Zeiten eine Flasche Wein. Die ist für die Würdiger bestimmt. Sie sollen sich nicht umsonst bemüht haben.

In Vorderhaus ist die Miete wieder gesteigert. Im Hinterhaus nicht. Ich bin über diesen Widerspruch schon ganz tiefsinmig geworden. Mein Kollege Müller II behauptet, der Unterschied käme daher, daß da Leute wohnen, die sich das nicht gefallen lassen. Beinahe hätte ich mich mit Herrn Müller II darüber gezannt. Da bin ich doch besser unterrichtet!

Freilich, meine Frau hat vom Dienstmädchen gehört, daß sich Herr Krauwuschke im Hinterhaus, der Müllaufheber ist, bei meinem Schneider einen neuen Anzug hat bauen lassen. Er kostet 600 Mark; das erfüllt mich mit Anacht. Herr Krauwuschke sieht von hinten schön daran aus. Ich sah ihn gestern. Früher grüßte ich ihn zuert. Jetzt ist das umgeteilt.

Darin liegt, wie mir scheint, Scherz, Ironie und tiefere Bedeutung. Es ist hübsch von ihm, daß er unserer Kleinen gesten eine Apfelsine geschenkt hat. Ich könnte ihr nämlich keine kaufen. Sie hat mir das mit einer sonderbaren Betonung erzählt. Ich schämte mich vor meiner Kleinen.

Jedenfalls habe ich meine Sonntagshose mehr. Ich werde meinen Gesichtsausdruck etwas unpressen müssen. Zwischen Bügelsalte und Selbstgefühl bestehen tiefe Zusammenhänge.

Meine Frau hat mich so mitleidig angesehen, als ich die geborstene Hose in den Strecker spannte und sorgfältig in den Schrank hängte. Sie zeigte tiefes Verständnis für die stumme Tragödie, die hier gespielt wurde. Wenn ich könnte, würde ich ihr eine Tafel Schokolade schenken, wie unser Dienstmädchen neulich eine von Herrn Krauwuschke bekam.



Theo Weidenkötter (München)



Der starke Mann: „Ich bin doch größer als Atlas, ich trage die Welt auf den Fingerispitzen.“



Eine französische Bewachungscompagne beschloß in der Nähe von Louven ausseramerikanischer Bewachung lebenden deutschen Kriegesgefangenentransport und tötete einen Unteroffizier. Die Mannschaften des Gefangenentransportes hatten den deutschen Gefangenen, die dort bei den Franzosen arbeiteten, Lebensmittel zugeführt.

Die auf der Heimreise durch Belgien befindlichen deutschen Kriegesgefangenen wurden von der belgischen Bevölkerung mit Stein- und Glaswürfen angegriffen, so verlegte Schmirbeler sind in Belgien angekommen. Die deutsche Regierung hat sofortige Aufklärung verlangt, die inzwischen eingetroffen ist.

Deutsche Soldaten hätten harte Gegenstände aus den Wagen geworfen, welche von den französischen Truppen für Handgranaten gehalten wurden. Vor diesen hinterlistigen Angriff wollten sie in erster Linie sich, dann aber auch die ihnen untergebenen deutschen Gefangenen erretten und schossen loshaft.

Eine spätere Untersuchung der Kriegsgefangenen im staatlichen Laboratorium habe allerdings ergeben, daß es sich nicht um Handgranaten, sondern um Kommisslaibe, Zwieback, Kuchen und Lakost gehandelt hat. Mit diesen Gegenständen wollten die deutschen Heimkehrer offensichtlich das französische Bewachungskommando bestechen.

Die französische Regierung will in diesem Falle ausnahmsweise von einer Bestrafung Deutschlands absehen, weil es sich nur um einen verbrecherischen Versuch handelte. Der an der Spitze der französischen Truppe fortschritt. Eine sofortige Entschädigung der deutschen Regierung wird voraussichtlich als hinreichende Sühne betrachtet werden. — Aber die Vorfälle in Belgien will folgende Erklärung gegeben:

Der belgischen Bevölkerung war das gute Aussehen der deutschen Kriegesgefangenen aufgefallen. Auch hatten sie viel von der guten Behandlung der Deutschen durch die Amerikaner gehört. Ihrem angeborenen Gerechtigkeitsinstinkt tat diese ungerichtlichste Bevorzugung weh. Da es nun unmöglich war, die den anderen Gefangenen zugefügten Mißhandlungen und Quälereien ungeschwiegen zu machen, seien die Belgier lieber moralisch gezwungen gewesen, die entsprechende Behandlung der aus amerikanischen Gefangenschaft heimkehrenden Gefangenen nachzuahmen.

Wenn die deutsche Regierung sich bereit erklärt, für die verworrenen Weinflaschen und Weinflaschen eine Entschädigung von 500000 Mark in Gold zu zahlen, halte die belgische Regierung den Fall für erledigt. Dopp

Der Münchner Reichshehrmann

Bia ma in d' Stadt san rei  
Dama's am ershta Mal,  
Da hab't uns Oleanin g'schneht  
Und Zäuz'n g'schwenkt.

Jes' aba, wo i geh',  
Sag'n d' Zeit: „Je, o je!  
Dös is a Reichshehrmann —  
Bia ma nur kann?“

I schaug net links, net rechts,  
Sag't's dös nur was ös mög't,  
I denk ma allawei  
Ganz stad mein Teil:

Da kommt's uns allesamm'  
Gar nis net gem gnuu ham —  
Aber es geht eni nur  
Ogen d' Natur.

Den ma woaf allerwärts:  
E' is enka geldens Herz  
Erstst wanns in d' Hof'n fallt,  
Ktima so kalt. J. A. Sowald

Marshall Foch betonte in einer Rede, die er zu Kolmar an die Kaiser hielt, das Militär habe den Krieg gewonnen, er aber wolle jetzt den Frieden gewinnen. Im Lauf des Friedens müsse man sich Deutschland zum Vorbild nehmen. Recht nett vom Gott! Freilich, wenn wir uns rechtzeitig für zum Vorbild angenommen hätten, wären wir jetzt unserer Zerbildlichkeit enthoben, oder wären wir jedenfalls als „Aufbau“ vor, der weniger schmerzhaft für uns wäre. Immerhin fragt es sich, worin Herr Gott den vorbildlichen Zustand unseres Friedens erblickt. Etwas in den eleganten „Schieber-Längen“, die das Leben Deutschlands so „teuer“ machen? Oder im „Dutichicco“ unserer Friedenssymphonie, die nach der futuristischen „Harmonie“ sehr komponiert ist? Oder in den Dresdenerden der Weimarer, Bamberger und anderen Leierkästen? Oder in unser jüngsten Erbschaften, dem Verkauf der Veden? „Dorfgeschichten“? Oder in unser molassenhaften Gliedererziehung („zwischen Frontpublikum“)? Oder in der Soldatier unser Währung, nach dem Sprichwort: was lange währt, wird wohl (wenn's das aushält)? Oder will er gar den Aufbau, gleich uns, damit beginnen, daß er die „KriegsGewinnern“ (nicht zu verwechseln mit den KriegsGewinnern!) heimfächelt, alle Kanonen vernagelt, alle Festungen schließt und endlich seine Plempe einsteckt? Dann wollen wir sein Tun mit einem gediegenen forest! begrüßen und guten Erfolg zu solchem Frieden wünschen. A. D. A.

Wandel der Zeit

Früher sagten stürmisch die Väter zu ihren gereizten Söhnen: „Wenn du nicht gut tuest, weiß Gott, ich nehme dich vom Erdbium weg und gebe dich zu einem Schuster in die Lehre! Dann sieh zu, was aus dir wird!“

Neue Tage sei: „Wenn du nicht gut tuest, weiß Gott, ich nehme dich aus der Schusterheraus und lasse dich studieren. Dann sieh zu, was aus dir wird!“ J. Kreis



„Merkwürdige, seit acht Tagen arbeite ich wieder, und die Valuta steigt noch immer nicht!“

Die Streikteilung im Metallarbeiterstreik wickelt unter anderem mit folgendem Gang für den Ausland:

„Der deutsche Arbeiter darf nicht zum Lohnrücker an seinen ausländischen Kollegen gehen werden!“

Überall im Auslande hat dieser ephemerische Grundgedanke begeisterte Bewunderung erregt. Die Arbeiter in Dotschama, Milwaukee, Zürich, Chiffind und Hongkong haben, wie man hört, Dankerzettel an die streikenden Arbeiter geschickt, und die Konfurrenzindustrie in Japan und Amerika sandte je eine Deputation mit Ehrengeheimen ab, die für die Streikteilung bestimmt sind.

Aber auch in Deutschland bewundert man geschäftlich die bis zur Selbstentfaltung gehende Unengigkeit des streikenden Metallarbeiters. Hoch genug das Lied vom braven Mann! In einer Zeit, in der Deutschland die Erzeugnisse billiger herzustellen in der Lage ist, als das Auslande, ist in der Tat unter gewissen Voraussetzungen die Beschäftigung nicht ganz unerschwerlich, daß durch die deutsche Industrie irgend ein Konkurrent in Japan, Philadelphia, Birmingham oder Honolulu sich veranlassen sehen könnte, den Tagelohn des Hensons für andere Arbeiter um 1 1/2 bis 2 1/4 Prozent herabzusetzen. Das muß bedacht werden! Da muß unter allen Umständen gestreift werden! Der kein Illusionen dem Auslande gegenüber! Eine ergebnislose Ausfuhr würde ja wieder die deutsche Valuta heben und die Lebensmittelpreise senken! Aber bedenken Sie, mit welchen Mitteln dies geschieht wäre!

Die Rücksicht auf das Auslande steht Gottsdank höher, als die Sorge um Valuta und Lebensmittel!

Haben nicht die Untertanen für den deutschen Proletariat warme, ja direkt feierliche Worte der Anerkennung gefunden? Daß nicht fast das gesamte Ententeproletariat zugunsten der deutschen Arbeitergenossen am 21. Juli d. J. einbände den Generalstreik proklamiert? 27 Italiener und 13 Engländer traten sogar förmlich in den Generalstreik ein! Und da sollen die deutschen Arbeiter die Verantwortung tragen dafür, daß einen armen Engländer oder Italiener 1 1/2 Penny oder 1 1/4 Centime am Wochenlohn abgezogen wird?!

Leber verunglückt der deutsche Arbeiter mit dem Gang deutschen Volle!

Es ist jedoch im Interesse der streikenden Metallarbeiter zu hoffen, daß der Reichsarbeitsminister in richtiger Erkenntnis der Lage den Streikenden sofort eine Arbeitslosenunterstützung in Höhe des doppelten Arbeitslohnes garantiert! Was-Was

Der getränkte Tiger

Wenn ich es genauer nehme,  
Was da schreiben die journaux,  
Kriegte sie dich in die Klemme,  
Deine Kammer, Clemenceau!

Statt in donnerndem Trummsche,  
Der die feist so reich entsprull,  
Klangt wie von verdorrem Strumpfe,  
Resigniert und kummervoll.

Französische Hoffnung zu verschandeln  
In Bezug auf links des Rheins  
Nunsteil du „vernünftig handeln“ —  
Hast du Sieber oder Feins??

Ja, es hat schon sein Bewenden:  
Die Debatte mach' dich krank;  
Sie erganz ein Eingekündnis,  
Das die in die Seele stant.

Sagen müßtest du den Käuf gen,  
Was du nur mit Qualen kommst!  
S' gibt noch stärk're Tigerbesten  
In Bengalen und auch sonst! J. A. Sowald



# Asbach „Uralt“

alter deutscher Cognac

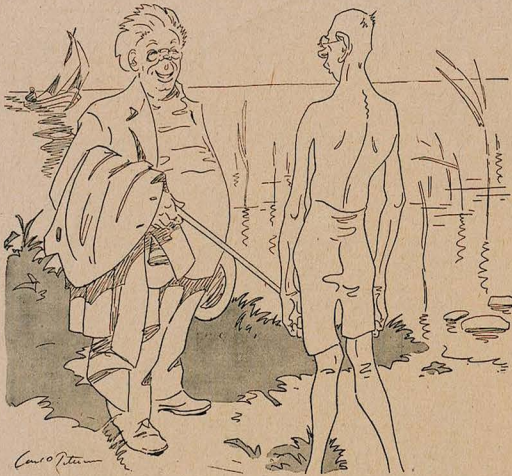
Weitere beliebte Marke:

Asbach „Privatbrand“

Brennerei: Nidesheim am Rhein

Carl O. Petersen (Dachau)

## Die Wegtafel



„Mein Lieber, wenn es wirklich so ist, daß der liebe Gott uns Menschen geschaffen hat — dann hat er aber satirisch mit dir geschlampf!“

Wir mußten von unserem Flugfeld zu unserem Etappenpark nach Maria la Ponga.

Daß man so gerne vom heißen Italien sprichst! Esfalk trieb uns der Regenschauer ins Auto, setzte sich auf unsere Lederbänke, — — — die nasse Atmosphäre trieb durch den Stoff, bis zu unterst.

Noch dazu hatte sich mein Kommandant in den Kopf gesetzt, selbst zu chauffieren, und so mußte ich vorne neben ihm sitzen und die Gefellschaftswurgen abgeben.

Wie schön hatte es unser Chauffeur, der breit wie ein Grand-Seigneur in Röckchen saß.

Ich hatte die Karte in der Hand und knurrte: „Verdammtes Hundevetter, da kann sich ja kein Schwein gurecht finden!“

Nun kamen wir zu einem siebenfachen Straßenecken. Sieben Straßen — — —!

„Lieber Kapitän, da mußt du halten; ich kenn mich nicht mehr aus.“

„Ja, da hat mans wieder, die jungen Herrn Beobachter. Chauffeur, steigens aus, schauuns nach der Wegtafel!“

Wir warteten. Es peitscht gemein in den Wagen. Endlich kommt er, der Wiener Chauffeur. Er trägt die Wegtafel, wie anno dazumal Christus das Kreuz.

„Her Oberleutnant, mach gurfamst, i bans net lesen können, da hab i die Tafel ausgegriffn, da is sie. Des verdammte Batsche!“

„Ja Unglücksmanesch, haben Sie sich wenigstens gemerkt, wie sie gestanden ist?“

„Salva na, Her Oberleutnant, i bitz gurfamst im Entschuldigung, aber auf dös hab i vergriffen.“

Hafsch!

# PEBECO

## ZAHNPASTA

erhält bei regelmässigem Gebrauch Mund und Zähne rein und gesund, weil sie den Ansatz von Zahnstein verhindert, ohne den Schmelz der Zähne anzugreifen, weil sie der Zersetzung von Speiseresten und der Bildung von Säuren im Munde vorbeugt und weil sie Zahnfleisch und Mund-Schleimhäute erfrischt und belebt.

Hält sich wieder bis zum letzten Rest weich und frisch.

Kleine Tuben M. 1.80. — Grosse Tuben M. 3.00.

Probetuben versenden kostenfrei

**P. Beiersdorf & Co.**

Chemische Fabrik  
Hamburg 30.

Zum Weißbleichen  
mißfarbener Zähne  
Zahnpaste

# Chlorodont

Spezif. gegen  
Lockerverden  
der Zähne.

## Ein Wandspruch nach eigenen Angaben

ist der ideale, persönliche  
Zimmerspruch,  
der stets neue Freunde bereitet.  
Anfangen mit Text-Angabe an  
Scheißkünstler J. Schumacher,  
München, Nymphenburgerstr. 59  
Mäßige Berechnung

## Eine ideale Büste

erzielt und erhält  
sich dauernd jede  
Dame jeden Alters  
durch Anwendung  
meines Mittels.  
Eine Probe zu  
3.— Mark

Wartet ihnen den  
Bewald schwarzer  
Häresis voll. Erfolge!  
Porro extr. Schreib-  
en Sie noch heute  
VERSANDHAUS UNION, DRESDEN 28/29.

Die lästigen Folgen der  
**Blasenschwäche**  
beseitigt garantiert sof.  
Alter und Geschlecht angehen.  
Auskauf direkt umsonst.  
**Institut Englbrecht**  
München Z. 6 / Kapuzinerstr. 9.

Interessante gute u. belehrende Bücher.  
Rechtliche Prospekte bei Anträge bei  
Antragsgebühren frei. ex. Zustellgeb. 30.  
Marie Schön, Leipzig, Johannispl. 3a

**Können Sie plaudern?**  
Wollen Sie als geübt, u. gern gesehene,  
Gesellschaft, eine Rolle spielen, u. über-  
all beliebt werden, in der Gesellschaft,  
bei Frauen, bei Ihren Vorgesetzten, so  
lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern und  
was ein Gelehrter wissen muß“ v. Dr.  
E. Macholz, Preis 2.—, Nurz. bezw.  
W.A. Schwarz' u. Ver., Dresden N. 6/406

**Lebhaber interessanter Bücher**  
verlangen reichhaltige Literaturliste  
groß und franco von  
G. Herbig Verlag, Dresden 16/49

**Die Kunst, sein Schick-  
sal selbst zu deuten!**  
Wie stelle ich ein

**Horoskop?**  
Prakt. Punkterkunst auf astro-  
log. Grundlage, nach der jeder  
ohne Vorkenntnisse alle Fragen an  
das Schicksal richten und selbst  
beantworten kann. Mit Abbildungen.  
1919. M. 4.50.  
Verzeichnisse auch über andere  
stimmgebende Werke kostenlos.  
H. Baradorf, Berlin W. 30.  
Barbarossastrasse 21/1.

**Kriegsbriefmarken**  
Auswahl, ohne Kaufver-  
garacht, S. Faludi, Berlin  
Friedrichstr. 47 L. Preisliste  
umsonst. Höchste Bezugsf. 1. Aufl.



# GOERZ TENAX PLATTEN

Gleichmäßiges Fabrikat / Sauberer Guß  
Größte Haltbarkeit / Weiter Belichtungspleinraum  
Hohe Empfindlichkeit / Vorzügliche Abblutung  
Echtlich in den Photoabteilungen  
FABRIKANTEN: GOERZ PHOTOCHEMISCHE WERKE G.M.B.H. STOLZIG  
GENERAL-VERTRIEB:  
Optische Anstalt C.P. GOERZ Aktien-Gesellschaft  
BERLIN-FRIEDENAU

Wir zahlen gute Preise für  
**Marken-u. Sammlungen**  
Philipp Kossek & Co., Berlin O 2.

## Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Behobt die Ausfallserscheinungen, die bei  
Elektrolytmangel (Mineralienmangel) in-  
folge ungenügender Ernäh-  
rung auftreten.

In jeder Apotheke erhältlich:  
in Pulverform zu 0,65 und 3.— Mk.; in Tablettenform  
zu 0,30, 2,25 und 4,50 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:  
Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

## Für den neuen Knigge

Wir waren bei Mayer II eingeladen, und ein Kenner des Hauses  
schloßte uns ins Ohr, daß er sich durchaus von Mayer I unterscheiden  
Mayer II sei Waffenstillstandsschießer, Mayer I nur ein gewöhn-  
licher Kriegsschießer.

Und wir waren also bei Mayer II.  
Die Bewirtung war glänzend. Diese Weine! Mayer II drängte  
darauf, daß man richtig trank. Er wußte, was sich schickte. Er er-  
innerte sich auch, irgendwo erlebt zu haben, daß der Gajstgeber seinen  
Freunden mit den Weinmarken geheimnisvolle Zahlen ins Ohr  
raunte: „Bürgerger Bürgerpital 1911, Chateau Lafitte 1873  
unförmiger und förmiger.“

Und er pflegte den alten guten Ton in seiner Art:  
„Niedriger Brüt, zwölf Mark fänzig.“  
„Chablis, zweiundzwanzig Mark.“  
„Johannieberger Schloßabgug, siebenundvierzig Mark.“  
„Bouis Röderer, Carte blanche, neunundachtzig Mark.“

## Auskunft

Der Jagdpächter hatte seinem Förster einen Jagdgast angebunden.  
Der Gast begann mit der Krüt: „man sieht aber wenig Hasen!“  
„So?“ sagte der alte Weidmann grimmig, „möchten Sie 's dieilicht  
mit Echnare Angendene erfshagen?“

## SCHÖNHEITSPFLEGE

Verlangen Sie kostenlos Prospekt über unsere führenden preisge-  
krönten Kosmetischen Erzeugnisse.

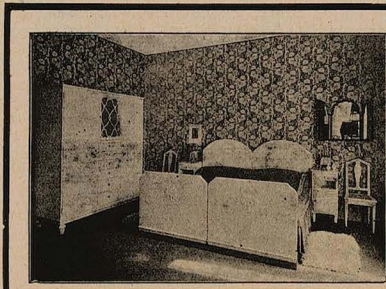
**FÜR DIE FIGUR: HYGIENISCHER TOILETTE-ESSIG** gegen  
Fettnagel und Schwelmsabsonderung der Haut und für Waschungen. M. 6.—  
AFRO Schönheit der Büste in jedem  
Alter erhalten Sie durch Gebrauch  
meines AFRO, Einf. zu handhaben.  
Gibt methodisch Festigkeit in 8-8  
Wochen. Mit den unwirksamen  
Pillen, Einreibungen usw. nicht zu  
vergleichen. Prospekt frei. M. 30.—  
JUGENDROT zur Erzielung von  
zartem natürl. Wangenrot. M. 5.50  
CEDERA Elegante Figur, graziose  
Formen erlangen Sie schnell und  
sicher mit „CEDERA-Paste“. M. 8.—

**FÜR DIE AUGEN:**  
NERO echte Färbung der Augen-  
brauen u. Wimpern. Eine Färbung  
sechs Wochen haltend, unbeden-  
klich durch Waschungen. Farben:  
blond, braun, schwarz. Pr. M. 3.—  
AUGENBRAUENSAPF der pi-  
kante Reiz langer Wimpern, die aus-  
drucksvolle Schönheit ebendilliger  
dichter Brauen durch den dunkler  
färbenden Augenbrauensapf. M. 6.—  
AUGENFEUER macht die Augen  
ausdrucksvoll und glänzend. Zu-  
höbster Schönheit entwickeln sich  
die Augen durch „Augenfeuer“. Der  
Blick wird lebhaft, dunkle Schatten  
verschwinden. Preis M. 7.—  
RATTSCHLÄGE, Rezepte u. prakt.  
Angaben über Schönheit u. Kör-  
perpflege laden Sie in dem be-  
kannten Buch „Der einigte Weg“  
zur Schönheit und Gesundheit“.  
250.000 Auflage. Preis M. 1.50.



**FRAU ELISE BOCK** G. M.  
B. H.  
BERLIN-CHARLOTTENBURG 60, KANTSTRASSE 158.





# Deutsches Hausgerät

Hausrat deutscher Art nach Entwürfen erster Künstler in bestem Material und geübener Arbeit, von edler Wirkung und besonders preiswert. \* Drucksache L 1 mit 17 Bildern u. Beschreibung gegen 50 Pf. in Briefmarken, neues Preisbuch D 1 mit 38 Zimmern u. 164 Bildern gegen M. 5.00, die bei Bestellung vergütet werden.

# Deutsche Werkstätten U. G.

Hellerau bei Dresden \* München, Wittelsbacherplatz 1  
Berlin, Königgräber Str. 22 \* Dresden, Prager Str. 11

**Hilf Dir selbst!** d. Gedankenkraft (Autohypnose) Gewandung am Körper und Geist. „Ratgeber“ M. 3. Gedankenkraft! v. Pr. No. 9716. (Postsch.-Co. 2721) Karlsruhe. Verlag Kraft u. Licht, Freiburg i. Br. 54.

**Den Mann nimm nicht!**  
(Männer, die man nicht heiraten od. mit Vorsicht behandeln soll!) Warnung und Winke mit 23 Abbildung. von R. Gerling. Preis 1.50 Mk., Nachnahme 25 Pf. Oranien-Verlag, Oranienburg A.

**Rosmetische Gesichtsbinder**  
zur Erhaltung der Gesichtszüge  
Unerwarteter Erfolg  
Dietrich Verlag per Nachnahme.  
Gesichtsbinder ... M. 14.-  
Rinnschilde ... „ 15.-  
Rinnschilde mit Halskragen M. 20.-  
Institut für Schönheitspflege  
Frau M. Dorfl, München  
Bismarckstraße 26 11. Tel. 21352.

**Bürokratismus**  
Lebensmitleiden von Deutschen und Deutschen aus Amerika und England erreichen nach jetzt noch die Übersees, weil sie von den Jollerbörden des neuen Deutschland solange zurückgehalten werden, bis sie überleben können.  
Du erhältst durch gute Freunde, die dein Hungergeschick drückt, eine volle, wohlgenährte Futterlei zugesichert.  
Doch du tust dich nicht, mein Sohn, wenn du denkst, zu fast sie schon!  
An der Grenze stehen Pässe — und an jedem Pässe hängt eine Paragrafenbeschriftung, die nur an das Eine denkt: Alles, was nach Deutschland soll, kostet Joll und wieder Joll.  
Und so wird auch deine Kiste erstens gründlich untersucht, zweitens nach genauer Einselteltiert und eingeholt.  
Drittens fliegt die in das Haus deiner Bogen (soll ihn auch!).  
Wie du heißt? Wo du geboren? Was? Feinart? Wohnort? Amt? Wann geboren? trimpf? gelehrt? Wieviel Kinder bist enttamt? Name? Hofe? schwarz? weiß? rot? ob sie leben? oder tot? ...  
Hinter diesen Protokollen muss du noch erklären prompt: wie du überhaupt zur solchen Futterlei entkommen kommst!  
Ob du nicht am End zugleich hamstert? oder handelt selbist?  
Fein? — Dann wird von Antezegen als od nichtig meist eingewandt.  
Wur: — Den Joll musst du erlegen, und dein Kommmandobestand meide erst, ob überbauert dir die Einsätze dort erlaubt.  
Alles das brauchst, kurz bemessen, Schwilens (schon 20-fach frei).  
Und Jollern du nicht indessen Dohneh deckung bist, freigeht du endlich mit der Zeit — folgenden (Provo)Zweck!

**Schrecklich!**  
Ist's nicht, wenn Sie unersichtlich den kostenlosen Spezialprospekt Nr. 29 über die interessante Erfindung eines blinden Musikers verlangen, durch Musikinstitut Isler, Pöfssach, Lörsch, Baden. Jede Person lernt selbst noch im hohen Alter fast mühelos schön und gründlich Klavier spielen.

**Die Zauberkunst**  
Lesebuch d. hell, verblüff. Zaubertricks mit m. 114. 210. Zaubertricks, Kunststücke, Kartenstücke, Glanzenergebend Kunststücke mit Karten, Tisch, Ring, Zellen, Stein, Zimmern, Feuer, Wasser, Zehn, Kunststücke, Zierkerzen. Die schwarze Kunst d. Oberstein, d. Goldstück, Preis 20. 2. Neue Bücher — Brosch. gratis. Verlag K. Emil Kieselgl 68 1. Dresden, A. 21.

**enkeleichenen Hand**  
An der Hand  
**Roie Hände**  
Diese präparierten „Eis-Handhüllen“ werd. nichts a.d. Hände gepost., worauf der wirk. Saucronnähelchprozess, wie er dies z. Parierung, Handhüllen eig. ist, vor sich geht. Die Hände werd. hierdurch zu neu. auflüß. weiß. Schwächen u. neue Saucronn. erweichen, wodurch selbst eine arbeitende Hand vornehm. Eleganz erhält. Preis für Damen Mk. 4.50, für Herren Mk. 6.50. LABORATORIUM „ETA“ BERLIN 137, Winterfeldstraße 34

**Wollen Sie Ihre Zukunft wissen?**  
So lassen Sie sich nach meiner erproben wissensch. Methode das  
**Horoskop**  
stellen. Sie erhalten eine sorgfältige Darstellung Ihrer Charaktere u. Schicksale mit Fingerzeigen für Ihre persönl. Verhaltn. wenn Sie mir Ort und Zeit Ihrer Geburt mitg. genau angeben. Erfolge über Erfolge! Borgia! Referenzen! Honorar für einf. Bearbeitung nur 12.50 für ausführl. 25.— 20. auf Postschekto München 12274 erhalten; auf Münch. Nachnahmezahlung. Jähreshoroscope nach Belieben. Prospekt gratis. Alle Zukunnden bietet.  
Majesta Schweizer, abt. ab. gebildet. Astrolog., München, Königsplatz 43.

**Seid zurück!**  
Die Form und raffa rarte Haut erhält jede Dame durch „Damenstark“ Mühsche 1/2 Dose 5 Mk. Darmstadt 1000  
800 Dankforen  
Herbsthaus „Isler“ Braunshweig Nr. 31.

**Neurasthenie**  
Nervenschwäche, Nervenzerrüttung, verbunden mit Schwächen der besten Kräfte. Wie in dieselbe von ärztl. lichen Standpunkte aus ohne verlorne Gewaltmittel zu behandeln und zu heilen? Preisgekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Wertvoller Ratgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung von M. 2.50 in Briefen, zu beziehen von VERLAG KNOTSCH & SUTS, GENÈVE 66 (Schweiz)

**Glück und Erfolg!**  
**Der Indische Prophet**  
gibt Aufschluss über das ganze Leben. Glänzende Anerkennungs schreiben aus allen Weltteilen legen vor.  
Verlangen Sie Prospekt A.  
**Institut Jndra, München 20.**

**Soeben erschienen**  
**Gleiches Kupferbuch Das Ehebuch**  
Gebiet in die Hand aller Ehegatten und für ne verlobten Paare.  
Herausg. von M. Schönbauer & Co. Stuttgart 3  
Einführer Nr. 675

**Nacktheit und Kultur** mit 69 Abbildungen.  
Behandelt auf 142 Seit. Tacktkultur, Sittlichkeit, Moral, Freizügel, Hautpflege, Sexual-Ethik, Familienhygiene. 26. Tausend.  
Zu bez. gegen Voreins. von M. 4.70 (Reisend III. 5.—) für das korrespond. Buch in Deutschland u. Oesterreich o. Verlag R. Ungewitter, Stuttgart 3.

„Adressat wird heimlich benachrichtigt, daß eine auf seinen Namen lautende Sendung, welche offenbar Lebensmittel enthielt, wegen unzutreffender Zusä. und Verweilungsgeräusche aus dem Amteislof entzogen und vernichtet wurde. Die angefallenen Kosten sind binnen drei Tagen diesamts einzuzahlen.“  
Tud

über deren Anmeldung und Verwertung  
**Erfindungen**  
8 flut frei  
J. BETT & CO. Berlin SW. 48 y  
Glasess Apparat u. Sammelapparat verilligt sofort das kos. gesch. ärztl. amerik. kette. **BRUNOLIN** Solari Sonnenverbr. Teint. Kleine Pl. M. 4.00 u. grosse M. 5.00. B. Mittelhaus, Berlin-Wilmersdorf 4, Nussische Str. 15.

Die Krone

ein zeitgemäßes Märchen

Es war einmal ein Königssohn, der zog in die weite Welt Wahrscheinlich wegen momentaner Beschäftigungslosigkeit. Und suchte Arbeit. Das heißt: eine wunderwunderschöne Frau. Er ritt einen Schimmel, der eigentlich ein aus Nahrungsvorjagen weißgenodener Rappe war und trug die schimmernde Wehr eines Ritters vom hl. Grafe, (was ein Druckfehler zu sein scheint und wohl „Graß“ oder „Gras“ heißen sollte).

Als er schon viele abenteuerliche Reize durchgogen hatte: Tschetschen, Polen, Elowalien und wie sie alle heißen, kam er nach Ungarn. Da er jedoch nicht ründischlich konnte, verstand ihn Niemand, und er wanderte sich nach Westen. Über slowakisch, Mährien und italienisch-Lyrovien gelangte er in die herrliche und mit Recht sogenannte freie Schweiz. Mitten zwischen wilden Bergen, die von wilden Schiebern und Schleihhändlern wimmelten, erblickte er die vom Schicksal ihm zugefügte Maid. Sie sah genau so aus wie seine zukünftige Frau, nur ganz anders, und wie auf einen Wink der Miierten-Kommission machte er sofort halt. Er stieg aus dem Sattel, den ihm die Bedoroverwartungs-gesellschaft zu den höchsten Preisen ungenießbar abgetreten hatte und gab dem Schimmel, der ihn getreulich bis hieher getragan, einen dankbaren zärtlichen Klaps, wovon dieser sofort hin war. Dann erkundigte sich der Königssohn nach den Familienverhältnissen seiner Braut. Sie wußte sehr überflüssig nichts. Sie war schon in der Wiege verstaubt worden. Ob gegen Esadaria oder Farbstoffe, blieb ungelöst. Evident entzog sie sich ihrer Militärdienstpflicht durch unangemeldeten Hordalaufentshalt in dieser herrlichen Gebirgs-welt. Auch der Königssohn knauferte mit einem Ausweis-papieren und jagte nur, daß er aus Österreich komme.

„Dann sind Sie ein edler gütiger Mensch“ meinte das Mädchen.

„Weise?“

„Weil Sie trotzdem Ihren Saut nicht aufgegeben haben.“

Entzückt von ihrer Klugheit, bot ihr der Königssohn sofort sein Herz und seine Krone an. Da lächelte sie ihm hell ins Gesicht und frag schnippsig:

„Weiter nichts? Ihre österreichische Krone steht auf 8 1/2 Centimes. Wenn Sie nichts anderes zu bieten haben, dank' ich.“

Und verließ ihn zur selbigen Stunde — — —

Er verkaufte nachmals seinen Schimmel an einen herumwimmelnden Lederbändler um einige Rappen und gründete von dem Erlös einen eleganten Epidi-salon in seiner Vaterstadt. Davon lebt er noch heute in Ehren und Freuden, wenn er nicht vorübergehend eingespinnnen ist

kanerinnen außerordentlich über ihren Präsidenten. Ihr Gesicht war andauernd von den Haarausgeln an bis zum Halsgrüßlichen puterrot vor Scham, was den Schönen Americas ein bäurisches Aussehen verleiht. Dar um die dem Unschlind abzuwehren, haben die Amerikanerinnen zu dem vorerwähnten Mittel zugegriffen, alle Gesichtspartien weiß zu färben und lediglich Wangen und Lippen ihr angeflammtes Rot zukommen zu lassen.

Die Farben sind in Deutschland bestellt worden.

D 299

Neues von Luther

Der Lehrer hatte ein Bild aufgehangen, das den historischen Moment von Luthers Zweenan-schlag erläutern sollte. Die Jungen begannen und fühlten sich imfandne, den dargestellten Vorgang zu schildern.

„Und viele Leute,“ trug der beste Kopf der Klasse vor, „drängten sich um ein Haus, wo ein Mann ein Extrablatt an die Läre genagelt hatte.“

3. M.

Erlebnis

Ich traf am 'päten Abend einen verirrten Menschen auf der Straße an, der sich halb entkleidet hatte und meinen Bemühungen zu trotz darauf beharrte, sich hintertraakt auszugieren.

Der Koi nach dem Schuhmann war erfolglos. Aber da kamen zwei Männer des Wegs, die Säcke auf ihrem Rücken trugen. Ich bot sie, sich des armen Leu-fens anzunehmen, während ich schnell einen Schuh-mann holen würde.

„Schuhmann??“ lächelte der eine der beiden Cackträger, „lieber nich. Wir haben Obst jemauf.“

3. 3.

Schminkepidemie in Amerika

Aus Amerika kommt die Nachricht von einer seltsamen „Manie“: Alle Bevölkerungsklassen bemalen sich das Gesicht mit weißer Farbe und legen auf Wangen und Lippen Rot auf. Es handelt sich nicht etwa um eine unglückliche Puderung des Gesichtes, sondern um ein vollständiges Schminken und Übermalen, wodurch alle Individualität aus dem Gesichtsbildern entfernt wird.

Die Gesichtsmaske sieht geradezu vor einem Käse. Aus Kreisen, die früher der Enterte sehr nachsahanden, wird uns nun folgende interessante Lösung gegeben: Die amerikanische Rasse ist bekanntlich sehr sentimental. Das hat Deutschland am stärksten erfahren, als es die belagerte Neutralität brach und den 11. Boerikrieg begann. Die rein menschlichen Gefühle sind beim Amerikaner viel intensiver und lebendiger vorhanden. So auch das Schamgefühl. Seit Bekanntwerden der Friedensbedingungen nun und namentlich seit den Entbillungen Langings und William Bullits schämen sich die Ameri-



»Nix für Dich, Eva! Nur keine neuen Moden im Paradies einführen!«

\*) Anmerkung: Adam hat unrecht, denn unter 3000 Modellen, die in Kaufhäusern überall zu haben sind, hätte wohl auch Eva etwas Passendes finden können.





Richard Roth (München)



Betrachtung: Alles findens raus die Detektive, bloß wo ma a paar Zentner Kohlen unter der Hand kriegt, woafß doanet.

## EIN TRIUMPH DER WISSENSCHAFT!

Eine sensationelle Erfindung für alle Damen und Herren ist Dr. Hentfchel's Wikö-Apparat!

Er beseitigt schnell und sicher alle Hautunreinheiten, wie Mitesser, Pickel, Pusteln, fleckige Haut, Hautgrieß, blaffen, grauen Teint, ferner Runzeln, Falten, Krähenfüße, Doppelkinn. Die Haut wird zart und sammetweich, der Teint rein, blütenweiß und von schimmernder Durchsichtigkeit. Hohle Wangen, magere Körperteile erhalten Fülle, Form und Festigkeit. Alle Unreinheiten des Blutes und der Haut werden durch atmosphärischen Druck herausgesaugt, und ein starker beständiger Strom frischer Lebensäfte und neuen Blutes wird nach den Zellen der Haut gezogen. Diese glänzende Methode geht direkt auf die Ursache des Übels, erweckt frisches Leben in der entkräfteten Haut, in den verfallenden Zellen, pflegt die Haut sowohl innerlich wie äußerlich, spornet die erschlafften Hautgefäße zu neuer Tätigkeit an, saugt die Poren aus, entzieht ihnen alle die darin angelammelten Unreinheiten, Staub usw., erhöht die Blut- und Säftezirkulation, verhindert dadurch das Ergrauen und Altern der Haut und füllt alle hohlen Stellen (hohle Wangen) aus, so daß ein müde und alt erscheinendes Gesicht durch sachgemäße Anwendung von Dr. Hentfchel's Wikö-Apparat unbedingt wieder frisch, voll und jugendlich aussehen muß. Nicht zu verwechseln mit wertlosen Nachahmungen. Dr. Hentfchel's Wikö-Apparat ist der modernste und beste Apparat zur Erlangung und Erhaltung von Schönheit, Jugend und Eleganz. Er ist ein auf wissenschaftlicher Basis beruhender Apparat, der die von ihm behaupteten Eigenschaften tatsächlich besitzt. Fix und fertig zum Gebrauch. Absolut unschädlich. Der beste Beweis für die Güte des Apparates sind die vielen Tausende von Anerkennungen! Preis: einfache Ausstattung 12 M., elegante Ausstattung 20 M. Porto 30 Pf. extra. Nachn. 60 Pf. Einmal. Anschaffung.

**Wikö-Werke Dr. Hentfchel, Abteilung K. 22, Dresden.**



*Sorgen?*

„Wenn mich trübe Gedanken plagen,  
dann trinke ich eine halbe Flasche  
Kupferberg Gold. Mit dem Tanze der  
lustigen Perlen im Glase stellt auch neue  
Hoffnung und Lebensfreude sich ein.“

„Kupferberg Gold“ ist edel und rein,  
von lieblicher, duftiger Eigenart und  
durch jahrelanges Flaschenlager  
entwickelter Reife.

**Kupferberg  
Gold**

Warnung vor Nachahmungen und  
minderwertigen „Ersatz“-Marken!

Genau auf die Firma achten:  
Chr. Ad! Kupferberg & Co.  
Mainz.

Zwecks Aufrechterhaltung stets gleichbleibender Güte Versand z. Zt. eingeschränkt.

**bekömmlich rein** **Rhein- und Moselweine** **Preiswert**

Eigenbau- und Spez. Rudesheimer u. Rheingauer Naturweine Herrschaftsgewächse  
 NICOLAUS SAHL, Weingutsbesitzer RÜDESHEIM a. Rh.

**Das Sexualleben**

unserer Zeit in seinen Beziehungen zur modernen Kultur von Dr. med. Iwan Bloch, 70. Tausend! Preis geb. Mk. 16.50, gebundene Mk. 18.50 (Promo M. 1.25). Das vollständige Nachschlagewerk über das menschliche Geschlechtsleben! Zu beziehen bei Louis Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstr. 65.

**Wahres Geschichtchen**

Vor dem Kriege hatte ich meine paar Lilaubwangen jeweils in einem feinen hellen Stoffbeutel verpackt, in einer Dose, die in fast allen ihren Zimmern das junge Glück neuvermählte Paare zu beherbergen pflegte.

Neuere Schicksale sie mit aus dem alten Quartier, es waren also wieder für die alten Hände bereit.

Und in dem Kopf des Briefes hatte sich ein lustiges Druckfehlerchen eingeschliert:

„Denon Noedlern vermietet wieder Freudzimmer in allen Preislagen.“ S. 9.



Verlangen Sie Preisliste B.

**Ehe** Sie Bücher kaufen, verlangen Sie Katalog Interessante Bücher kostenfrei von Arkona-Verband, Berlin N 37 K.

**Detektiv Graeger** Berlin W. 9  
Kriminal-Beimater a. D. Tel. No. 2303  
Erfolgsreiches reelles Büro / Sämtliche Ermittlungen / Spies, Mordfälle.

**Charakter**

Beurteilung, Zerlegung und Seelen u. Gemütsleben zur Räterteilung in Lebensfragen aus dem Inneren, wie Sie von den besten Lebensgelehrten, die wählen sollen, und denen, die ihnen folgen, vorher Sie zum Ansehen, Wohlstand u. Reichtum, Erfolg, Auskennt S. M. K., geg. vorh. Einwendung u. Geburtsangaben. Viele Anerkennungen.  
 M. Münzner, Marktleeburg in Leipzig

**Luftwähe**

Eine Erlösung für jeden, der sich Heilung wünschend Brustverdrängung durch **Benefitia** (Deutsches Heilmittel) ausführen kann. Ohne Gummi-Band, ohne Feder, ohne Schichten. Nonkontrolllos dastehend. Verlangen Sie kostenloses Beiblatt durch ein Schreiben an: **Georg Müller, MANNHEIM 113, Postfach 1**

**Lieben Sie** interessante Bücher mehrerer feinerer Autoren? Wohlüberlegter Katalog kostenlos. Dr. Kästigs Verlag, Dresden 66 2.

**Damenbart** Harte doch, „Damenbart“ bunte Dornen, Oberrandlinie über Jurid. 2065.3.3. **Comm** eriprosifen 0.2.1. **Damenbart** Wille, Nasse, bewährte garantiert in 2 Minuten durch potentiell möglich „Damenbart“ 4.— 2Hart, 2Hartend in 2. Busse Oberste, Berlin 48/91, 24. 24. 24.

**Eheglück**

Ich habe ein Buch für Sie: „Der moderne Weg z. Ehe.“ Über 200 Muster w r k a m e r Heiratsanfragen, von einem Praktiker, gerade für Sie passend, sofort versuchen! Das Buch lehrt, ob und wie man selbst Angeb. abfasst, es führe schon viele z. Glück, bewährte u. Schwändlers e. Ausmün. Alles Wissenswerte über Liebes- u. Ehen! Preis M. 2.65, portofrei! Rudolph's Verlag Dresden — E. 31.

**Krämpfe** (Epilepsie, Fallsucht)

Wo bisher alles umsonst angewandt, um von diesen schreckl. Leiden geliebt zu werden, erteilt kostenlos Auskunft (Klickporto erheben) Pflaster u. Schulinspekt. a. J. P. O. Fiedler, Post Niewerze 232 (Bez. Frankfurt, Oder.)

**Ganzherrl. Gesch.-Werke!** Album ca. 450 Origin. Abbild. urkom. Bild. drollig. Text! Ein Buch z. Toilettes! Pr. 2.50 M. Jagd u. Wild. Prachtzug. 7.50 M. Jagdgeschicht. u. Jagdall. u. all. Weltall. Gr. Form. 648 S. J. Spothl. Herkstattl. Jagdlich. u. Jagdgesch. Preis 12.— nur 7.50 Mk. Der afrikanisch. Lederstrumpf-Elfenstäng. Knochenknauer-Hirschbrust u. Ungarn etc. Stuhl. Bd. O. Schmidt & Co., Berlin W. 57 Jd.

**Mitunter recht peinlich**

ist es, wenn man Fremdwörter hört, ohne sie zu verstehen oder sie gar gebraucht und falsch quodlibet. Größten bringt **Fremdwörterbuch** mit ca. 15.000 Fremdwörter mit genauer Bedeutung und Herabsetzung, ferner über 200 Beispielen mit Sinngabe der Bedeutung. 240 Seiten, 12. Ausgabe, 3. nur 20. 125 Iffo, oder Neudruck durch Verlag C. Neumann & Co., Müll. 33, Berlin N. 52.

**„Lebensbund“**

Unsere weltberühmte, von allen Seiten als vornehmste, selbständig hoch anerkannte Organisation bietet seit 1914 mit ganz beispiellosem Erfolg Gelingenheit, in sozialer Form z. und auf verschwiegenste Weise unter Gleichgesinnten passend. Lebensführung zwecks Ehe-sentimentalen. Keine gewerbsmäßige Vermittlung! Unsere verlässliche, von allen Anerkennungen aus allen Kreisen z. Man fordern vertrauensvoll gegen Einsend. von 50 Pf. (u. Marken), um Bundesbrief, Zusammenf. der 50 Pf. unauflösl. in verschlossenem Brief ohne Aufsicht, Geschäftsführung u. Adress. Verlagsbuchhändler G. Beyerlitz, Schkeud. u. 112 bei Leipzig. Allerstrengste Verschwiegenheit!

**Ziegelei-Maschinen**  
 Erstklassige Fabrikat  
 Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Gölitz.



*Das  
Wunder der  
Zahnpflege  
Wunder  
flüssig.*

**PERHYDROL-  
MUNDWASSER-  
TABLETTEN**

**PERHYDROL-  
MUNDWASSER  
& ZAHN-PASTE**

entwickeln reichliche Mengen Sauerstoff, desinfizieren sofort die Mundhöhle, beseitigen Mundgeruch, bleichen und konservieren die Zähne und beleben das Zahnfleisch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfumerien.

**KREWEL & Co G. m. b. H. KÖLN a. Rh.**

- Arosa** Hotel Pension Schweizerhaus Deutsches Haus. Gute Verpflegung. Billard.
- Arosa** Alpengenossenschaft. Kurhotel. Alle Zimmer fließendes Wasser. Prospekt.
- Arosa** Hotel Bellevue, vornehmes Haus. — Sonnentage. Mässige Preise. Prospekt.
- Arosa** Hotel Seehof. Ad. Birkaumer, Dir. Bestbekanntes und komfortables Haus.
- Davos Dorf** Bergsanatorium. Deutsche Leit., Arzt: Dr. Th. Jansson. Prospekt.
- Davos Platz** Neues Post- u. Sporthotel. Passantien-Sporthaus. A. Morosini.

**Stottern** ohne Altersunterschied bald zu beseitigen, ohne Berufsunterbrechung, ohne Anwaltsbesuch (D. R. P.), sende jedem Interessenten meine Broschüre, die die besten Mittel enthält.

Ursach. u. d. Beseitig. d. Stotterns konst. v. H. Steinmeier, Hagenburg (Sch.-Lippe).

**Die gewaltigsten Erfolge.**

Das größte Verlangen — die höchste Lust am Leben — hat mir verleiht, der es überließ, sich überall im glänzendsten Licht zu zeigen, sich überall geltend zu machen. Das ist möglich, gefällt. Die Sicht kommt nicht am Ende, sie imponiert der Seele. Warum gilt das Wort: „Wer haben und ihn zu seinen Verleihen weiß, behält den Wert.“ Daher kommt es, das wirklich freie Menschen und gute moderne Lebensart den Wert eines Menschen zu kaputt haben. Sie haben mir freigegeben, mich einzuweisen will, keine höhere Möglichkeit mehr zu geben. Denken und Denken, die die besten Mittel haben, müssen von der Umgestaltung vorerhalten überleben und ihr Vorbild sein, sie müssen überleben, sich geltend zu machen. Sow lang es ein Zielsetzer. Alles hat Bedeutung, seinen Gipfel erreicht, aber die Erde und das Vertrauen, die geltend zu machen den höchsten. Und darum genügt es heute nicht mehr, wenn man ein Individuum, befristet, überlebt, er ist auf gefeiert geht: Man muss sich die gute moderne Lebensart, imponierende Umgestaltungen und weltmännliche Verleihen Freiheit aneignen. Dann kommt die Licht an dem. „Sind habe ich von meinem Leben?“ Um ihr Leben über die Unternehmungen befristungsmäßig, haben mir ein wichtiges Buch mit allen neuen Bildern werden lassen unter dem Titel: „Der große Wert neuer moderner Umgestaltungen und weltmännlichen Manieren“ (für Damen und Herren). Das Buch ist vertrieben ausgefallen in großer Form. Die Verleihen erfolgt ab sofort gratis ohne irgendwelche Verpflichtung. Verlangen Sie ein Preisverzeichnis.

**Fr. Sinner / Verlag / Berlin-Pantow 151a.**



**Das Erlordernis der Zeit:**  
Volkswirtschaftliche Bildung! U.H.U., Fern-Hochschule, Akademischer Verlag, Postfach 200, Frankfurt a. M. 10 Programm 60 Pf.

**Seoben 20. Tausend erschienen:**

**Nächte der Venus**



**Reinhold Eichenher**  
mit Dittibildern v. C. Dietjen

Preis kart. M. 3.20, geb. M. 4.—, Nachh. 30 Pf. mehr.

Schilderungen von gleich unerschütterter Leidenschaft, überwältigender Schöpfkraft, immerwährender Blut wurden schon lange nicht mehr gelefen. Diese „Nächte“ verbrennen an ihrem eigenen Feuer, und wer sie liest, den werden sie schütten, wie ein taumelnder Rausch.

Vom gleichen Verfaßer erschienen:  
**Nach Sonnenuntergang**  
Das hohe Lied der Seelen Liebe 2. Auflage. — Preisgekrönt. Brosch. M. 2.75, geb. M. 3.95.

**Universal-Verlag**  
München 6, Briefsch. 12.

**„20 Jahre jünger“** (ges. gesch.) auch genannt **„Exleptang“** (ges. gesch.) gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. Graue Haare machen alt, man sollte dieselben entfernen, denn man ist nur so alt wie man aussieht. Sieht man jung aus, ist man jung, sieht man alt aus, ist man alt. Niemand fragt nach dem Geburtschein. „20 Jahre jünger“ erhebt die gold. Medaille Leipzig 1913. „20 Jahre jünger“ färbt nach und nach. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnl. Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „20 Jahre jünger“, auch genannt „Exleptang“, ist wasserhell. Schmutzt nicht und färbt nicht ab, es färbt den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Taus. Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren etc. gebührend empfohlen. „20 Jahre jünger“ ist durch seine vorz. Eigenschaften weltberühmt. Diskr. Versand geg. Voreinsend. od. Nachn. Kart. M. 10.—, für extra stark M. 15.—. (Porto extra). — Nachnahme weise man zurück. In allen besseren Parfümerien, Drogerien und Apotheken zu haben, wo nicht, direkt vom alleinigen Fabrikanten **Hermann Schellenberg, Parfümerie-Fabrik, Düsseldorf 206.**

**3 Schmitzhammer**



**Farbstoffe**

„Was soll man werden, wenn die Gutmute alle Farb-  
stoffe von uns fordert!“

„Dann müßten wir das Wasser so trinken und können  
es nicht mehr zu Bier färben.“

**SIEGHARDT & POLSKI**



**Stöckig & Co**  
Dresden A 16

**liefern**  
**alle feinen**  
**Gebrauchs- u.**  
**Luxuswaren**  
**gegen bar oder**  
**erleichterte**  
**Zahlung**

<b>Katalog O 36:</b> Porzellan-, Tafel- und Kaffeeservices (Rosenthal- & Co A.-G.)	<b>Katalog O 36:</b> Silber-, Gold-, Brillant-schmuck, Ketten, Broschen, Kollern, Ring etc.
<b>Katalog L 36:</b> Damenschmuck, Börsen, Reisekoffer und Accessoires, Kunstgegenstände	<b>Katalog U 36:</b> Taschenmesser, Armbanduhren und Zimmerrhren
<b>Katalog R 36:</b> Moderne Pelzwaren	<b>Katalog M 36:</b> Violinen, Cellos, Lauten, Gitarren, Sprechapparate
<b>Katalog P 36:</b> Photoapparate, Opern- und Ferngläser	<b>Katalog S 36:</b> Belichtungskörper.

**Vereinsnachrichten**

In seinem Vereinslokale zu Schwobing hielt vorgegangenen Sonntag das Alphabet, „J. B.“ eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der für das Buchstabenwesen hochbedeutende Beschlüsse gefaßt wurden.

Es waren erschienen der Präsident des Vereins, das A, der Vizepräsident, das B, ferner Vertreter der Konsonanten, Vokale, der Vowalen, Nasal- und Flüssiglaute, sowie einige Buchstaben, die Sonderinteressen zu vertreten hatten.

Das A begrüßte die anwesenden Mitglieder und dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen. Sodann gab es in längerer Rede ein wohlwollenderes Bild der durch die Revolution hervorgerufenen politischen und sozialen Umwälzungen der letzten Wochen und schließlich in großen Farben die unter dem alten Regime auch in ihrem Vereine zutage tretenden Missetände, deren bühnliche Beseitigung bei bezüglichen Ehrenpflicht des Vereins sei. Es forderte die einzelnen Mitglieder auf, ihr Verlangen nach Verbesserung der Sprache zu bezeugen, worüber am Schluß der Versammlung abgefaßt werden sollte.

Als erstes ergriß das B das Wort und gab seiner langangelegten Mißbilligung Ausdruck, daß das A seit Gründung des Vereins immer an dessen Spitze stehe, jedoch nie andere Buchstaben, deren Verdienste doch eben so groß seien, in eine führende Stellung gelangen konnten. Seine Ausführungen fanden ungetrübte Zustimmung aller anwesenden Mitglieder.

In ähnlichem Sinne wie das B, sprach das Z. Es sei eine himmelstrebende Ungerechtigkeitsart, daß das Z stets am Schluß des Alphabets stehe. Auch der Ausdruck „von A bis Z“ sei für das Z immer wieder eine neue Beleidigung. „Allen gleiches Recht! Alle nebeneinander, nicht vor- und hintereinander, das ist unser berechtigter Wunsch, der der Kreuz entspricht.“ Stürmischer Beifall beehrte die Ausführungen des

Z, dessen bisherige unwürdige Hintanstellung allgemein anerkannt wurde.

Sodann hat das M die Versammlung, bei Neugestaltung des Alphabets doch dafür sorgen zu wollen, daß das M einmal zwischen zwei andere Buchstaben zu stehen komme. Ewig zwischen den langweiligen L und N zu stehen, sei eine Zumutung, die niemand von ihm verlangen könne.

Das als sehr radikal bekannte X beantragte die Abschaffung der Vokale. Die Vokale seien im Alphabet wie der Ael in der bürgerlichen Gesellschaft. „Was brauchen wir die Vokale? Wörter wie rst, mzk, grl tun es auch!“

Dieser Antrag rief bei den Vokalen große Entrüstung hervor und man konnte manches o, o, ei, ei der Vokale hören.

Singende fand der Antrag des kleinen i auf Abschaffung sämtlicher großen Buchstaben allgemeine Zustimmung.

Eine lange Debatte hat den die Ausführungen des d zur Folge. Dieses sprach nämlich allen sogenannten „harten“ Konsonanten jede Zukunftserwartung ab: seit Festhalten des Vereins fühle es sich nicht durch das t in den Hintergrund gedrängt und in den Schatten gestellt. Es beantragte daher die Abschaffung der Konsonanten t, p und k.

Dem d erwiderte in berechtigter Entfremdung das k, d's Antrag sei geradezu Wahnsinn. Würde diesem Antrag stattgegeben, so würde z, B. Einzig aus einem Vater ein Bader, aus einem Ort ein Dorf, aus einem Knig ein Ohig. Das sei doch alles Unfug und führe nur zu Mißverständnissen.

Hierauf rügte das v das häufige Auftreten von Doppelbuchstaben, wie rr, ss, tt usw. Dieses Vordringen einzeln sei gefahrlos und schaffe bei den bestehenden Buchstaben, die niemals doppelt auftreten, wie beim v und w nur böses Blut.

Juliet forderte das o den Ausschluß des Buchstaben h aus dem Alphabet. Das h wirke auf die Hörer abgen

des Vereins nur lähmend und sei auch am Anfang von Hörern nicht unbedingt nötig. — Da nunmehr von der Anträge nicht mehr vorgebracht wurden, schritt man zur endgültigen Beschlusfassung und Abstimmung.

Zuerst wurde über den Antrag o beraten. Man einigte sich dahin, daß das h nur mehr am Anfang von Wörtern und Sätzen, sowie in den Buchstaben ch und sch erschein dürfe.

Die Anträge des v und des kleinen i (Abschaffung der Doppelbuchstaben und der großen Buchstaben) wurden einst m g angenommen. Ebdemäßige Beschlüsse haben sofort in Kraft zu treten, mit allen gegen i stime wurde der Antrag x betref abschaffung der vokale abgelehnt. — der antrag d, betref abschaffung der sogenannten harten Konsonanten, wurde nach lange, deba e de art gelöst, daß die harten Konsonanten zwar bestehen bleiben sollen, daß den weichen jedoch das recht gegeben sei, sich nach belieben hin zu schreiben. doch nur dan, wenn besondere mißverständnisse hierauf nicht entstehen.

Die anträge b und z betref erneuerung des alphabets wurden durch das los entschieden, die erklärung des alphabets ist wie folgt aus: k r z d e i a l m n h y w t v f u e g x o p s q

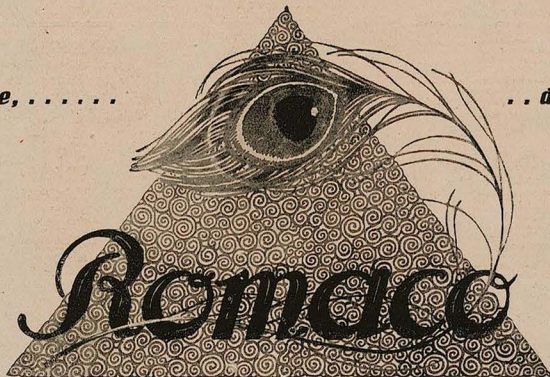
hiergegen erhob sofort das m energigen einspruch, da es wieder zwischen das l und das n zu stehen gekommen sei, es wird daher zu nochmaliger erklärung geschrieben: x ergebnis ist: r f x p e m b t s h k e y w q a l n u g d o v i

mit dieser reihenfolge sind alle anwesenden einverstanden. der neue präzident, das r, nimmt seine stelle an, taucht den mitgliedern für ihre erprießliche arbeit und erklärt mit einigem hoch auf die revolution, die nun auch den buchstaben die erfüllung ihrer berechtigten wünsche gebracht habe, die versammlung für geschlossen, im allgemeinen kan man sagen, daß der verlauf der revolutionären geistigen erregungen generalversammlung alle anwesenden von r bis i befriedigt hat. z

**Hautcreme \* Puder \* Zahncreme**

Die Marke, . . . . .

.. die Sie schließlich doch wählen



Zweigniederlassung:

**Romaco G.m.b.H. Berlin SW. 68**  
Charlottenstraße 7/8

**Robert Marchand chem. Fabrik**  
Hamburg 39

# Schöne Zähne Keiner Mund



Überall zu haben.

Keine gelben Finger mehr!

Zigarettenhalter!

D. R. G. M.



Preis Mark 1.-

Zu erhalten in allen besseren Zigarrenläden.

Wilhelm Schömann, Hamburg 22  
11. Oberaltenallee.

## Umlernen

muß heute die ganze Welt, jedoch gar mancher wird davon besonders schwer betroffen. Er muß den ihm lieb gewordenen Beruf aufgeben und steht damit vor einer fast unzulässigen Aufgabe. Das beste Mittel, sich einem neuen Beruf, eine bessere Stellung zu verschaffen, bietet die Methode Rustin (5 Direktoren höherer Lehranstalten, 22 Professoren des einzelnen durch den persönlichen Fernunterricht. Wissenschaft, geb. Mann, Wissenschaft, geb. Frau, Geb. Kaufmann, Geb. Handlungsgehilfen, Bankbeamte, Einzel-Preis-Prüfung, Abit., Exam., Gymnas., Oberrealschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Mittelschullehrerprüfung, Zweite Lehrertüchtigkeit, Handelswissenschaftler, Landwirtschaftsschule, Ackerbauschule, Konservatorium, Ausführliche, 60 Seiten starke Broschüre über ausländische Examen, Beförderungen im Amt, im kaufmännischen Leben usw. kostenlos durch

Bonne & Hachfeld, Potsdam, Postfach 16.

## Wenig Arbeit und viel Vergnügen

beim Sprachlernen durch unsere Methode! Wer daher seine Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache hat, wie die meisten der Fortbildungskursanten, "Little Book" und "Le Petit Varietier", der kann sich in kürzester Zeit den englischen und französischen Sprachgebrauch erlernen, so daß das nötige Vorkommen im Wörterbuch besteht. Jeder 24.000 Beispieler! Unentbehrlich für den Kaufmann beim Reisen! Unseres Aufgebändes, unterhaltend und lehrreich für alle Gebildeten.

Bestellen Sie "Little Book" oder "Le Petit Varietier" für 1/2 Taler gar Probe! Preis jeder Buchreihe vierteljährlich (6 Bände) durch jede Buchhandlung oder Buchmarkt Nr. 2.50; als Zeitschrift monatlich 2.00 M. 3.- (str. 6.-); Versand Nr. 3.20. Bitte Nachlieferung der im laufenden Vierteljahr bereits erschienenen Bände verlangen. Probezeiten frei.

Geb. Panitzsch, Verlag, Hamburg 77, Alsterdamm 7  
Vertriebsstellen: Hamburg 189, Wien, Budapest und Prag.

## Lieben Sie

Lehrbücher des Sumeres und Berghoff-Bühler, in meine taugliche, bestmögliche, dauerhafte Ziergegenstände? Das alles bieten in reichster Auswahl die Meisterwerke des Sumeres." D. 2.50. H. Köhlig's Verlag, Dresden 16/2

## Regniced-Albums

Prachwerke in Friedensausstattung! I. Verliebte Leute, II. Sie, III. Der Tanz, IV. Galante Welt, V. Heilmann, Berliner Plätze, VI. Düsseldorf, Corso, Filis u. d. Galante. Herrl. Prachwerke. Kunstdruckpapier, vielfarb. Druck, Friedr.-Ganz-Emboss. Propr. Bd. 16 M. Jed. Bd. enth. 32 wertv. Kunstbl. Alle 6 Bde. 100 M. O. Schladitz & Co. Berlin W. 57 Ju.

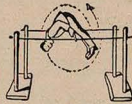
Nicht eine einfache  
Sandschrift - Beurteilung,  
sondern eine intime  
fördernde  
Wertung der seelischen  
Persönlichkeit

wird durch den Verfasser von Werken wie "Erlern" "Wahrheit" (500 Seiten) nach Verlage von Zürich nur für ernste Menschen ausgearbeitet. Vorherige Anfrage nötig. Unentbehrlich: Prospekt oder briefl. Anfragen seit 24 Jahren. Photograph. P. D. Ziehe, München, Siml 12, 20/1.

Lauten,  
Gitarren,  
Mandolinen  
und alle anderen  
Musikinstrumente.  
Preisliste frei!  
Jul. Heine  
Zimmermann  
Leipzig 38 Querstr. 26/28.



## Sensationelle Neuheit!



Der Barrenturner, der einmal angefallen, ist fortwährend überfällig, lange laufend. Sein laudare Sieg. Barrenlänge 22 cm. Praktische Zielsetzung für Jung und Alt. Obegen Einförmigkeit von 20. 220 frakt. Nachnahme 35 P. mehr. Obegen illustrierte Liste über Nischenauswahl Spielplan, Schere, Barren, Verzugs- und Stillstandsartef. Feuerwerk gratis und franco. Wiederverkäufer billige Preise. D.

A. Maas & Co., Berlin 38, Markgrafstr. 84.

Schützt Euch gegen Grippe  
Surgelt mit  
Pergenol

## Neues vom Storch

Unser Fünfjähriger war bei Professors auf Besuch; die Frau des Hauses streichelt ihn mütterlich und erzählt ihm die Geheimnisse Storchs, wenn du wieder zu uns kommst, wirst du mehr Geheimnisse finden. Wie kriegen Storchs? entweder ein kleines Brüdchen oder ein kleines Schwöcherchen.

Storch überlegte sich den Inhalt der Mitteilung. „Freuen sie sich darüber?“ frag er dann gespannt.


„Aber natürlich, mein Junge! Eine Mutter freut sich doch immer über ihr Kindchen!“

Da hob das Brüdchen wannen den Zehnjäger; „Denken Sie sich das nicht so einfach! Sie ween jebessen!“

## Erziehung

Frühchen befaßte die Großmutter, stümisch, wie's seine Art war. Er nahm auch die Kopfbekleidung nicht ab, als er ins Zimmer trat. Großmutter sagte gütig: „Frühchen, ich kenne einen kleinen Jungen, der hat Erpäsen unter der Mütze.“

Und so sagte das brave Frühchen: „Und ich kenne 'ne alle Profmutter, die hat 'n Vogel im Nopp.“



**ERNEMANN CAMERAS**

gelen als unibertrefflich. Unser stets 2.200 Be-  
meihen, auch die bewährtesten Modelle weiter  
zu verbessern u. zu vervollkommen, recht-  
fertigt dieses Vertrauen und macht jeden  
Käufer zum überzeugten Freund unseres Er-  
zeugnisses. Bezug d. alle Photohandlungen.  
Preisliste kostenfrei.

ERNEMANN-WERKE A-G. DRESDEN 107.  
Photo-Kino-Werke Optische Anstalt.

# TOLA Zahnpulver

Bewährtes Vorbeugungsmittel gegen das Hohlwerden der Zähne und gegen Zahnweh. In Schachteln zu 20 u. 40 Pf. Zu haben in den Niederlagen von **Tola-Puder**.  
Fabrik: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

## Neue Wege!

Vornehm und verschwiegen finden Damen und Herren glückliche standesgemäße Heirat. Keine Vermittlung! Kein Verschuss! Verlangen Sie Aufklärungsschrift U 61 gegen Einsendung von 25 Pf. „Der Band“, Lehmann & Co., Kiel, Schiffsstach 18.

**INTERESSANTE BÜCHER:**  
Intime Wünsche der Frau . . . M. 4.—  
Die Frau, best. Aufklärungsbuch M. 8.—  
Ehe und Geschlechtsleben . . . M. 3.—  
Gesund. Geschlechtsleb. v. d. Ehe. M. 3.—  
Wen soll ich heiraten . . . . M. 4.—  
Vom Eheglück . . . . . M. 4.—  
Diakr. Antwort. auf verr. Fragen M. 5.50  
Großes Buch der Ehe . . . . M. 3.—  
**Funko-Verlag**, München NW. 19,  
Hohenzollernstraße 77.

Paul Jen



### Börstianerflud

„Hunderttausend Mark in Brillanten sollte verschlucken an der Schweitzergrenze, und de Cholera sollte bekommen großsen Hofed und Winterthur.“



## Pallabona

unerreichtes trockenes Haarenfettungsmittel entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verbindet das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut, Gesichts, geschützt. Bestens empfohlen. Dosen zu Mk. 0.80, 1.50 u. 2.50 bei Damenfriseurin, in Parfümerien od. Franko v. Pallabona-Gesellschaft München 39/18. Nachschmungen weisen man zurück.

## Billige Geschenke

sind die von uns aus älteren Nummern hergestellten „Jugend“-ProbEBände. Jeder Band enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern u. er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen künstler. Vierfarbendrucke und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 1.50 für den Band nieder erscheinen.

In allen Buchhandlungen zu haben.

# JUNGHANS



JEDE JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE

Gerühmte wertvolle Bücher u. größere Sammlungen, alle Drucke, Kunstwerke, die in der Jugendzeit vertrieben werden. Abteilung Hochdruck München, Seitenbach

**Jch bin rasiert**  
mit der **Rasier-Klinge**  
**Querhahn**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Grossisten, Schramberger Uhrfedern-Fabrik G. m. b. H., Schramberg 1. Weg.

**Bücher / Sittenbilder**  
Illustriert. Katalog mit Textproben gratis.  
**A. Kahn**, Amelungsstr. 15, Hamburg.

**Bilz**  
**Sanatorium Dresden Kadebeul**  
Vollster Ernähr. - Krautprei frei.

## Ständige Nachfrage

herrscht nach meinen Bildern der Galerie „Moderner Bilder“  
**Pikante dezente Frauen-Gestalten**  
in bestem Vierfarbendruck. Von heute ab gelangen zur Ausgabe

- Neu erschienen:**
- |  |  |
|--|--|
| Nr. 5. Raphael Kirchner: Der rote Pierrot          | Nr. 13. Hellmann: Familienbad            |
| „ 6. E. Wennerberg: Solange ich bin jung und schön | „ 14. Bayros: Schwere Wahl               |
| „ 7. Kron: Vertrieben Stunden                      | „ 15. Wennerberg: Liebesorakel           |
| „ 8. Wennerberg: Pasingerlebe                      | „ 16. Wennerberg: Der süßbackende        |
| „ 9. Hellmann: Babys Antifakt                      | „ 17. Wennerberg: Der neue Hut           |
| „ 10. Wennerberg: Der Herr wartet                  | „ 18. Lange-Kirchner: Liebestofel        |
| „ 11. Wennerberg: In Erinnerung                    | „ 19. Hellmann: Im Atelier               |
| „ 12. Hellmann: Strammes Mädel                     | „ 20. Hellmann: Der Maler und sein Model |

- Bisher erschienen:**
- |                                 |                                   |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| Nr. 1. Kirchner: Der große Amer | Nr. 3. Wennerberg: Strandkatz     |
| in 5. Auflage                   | in 3. Auflage                     |
| „ 2. Kirchner: Goldkamm         | „ 4. Wennerberg: Spiel der Wellen |

In schwarzem, weißem, goldenem oder Mahagoni-Rahmen Mark 10.—  
„Vertraume Stunden“ rund gerahmt, gold und schwarz . . . 11.—  
„Der rote Pierrot“ schwarz und gold, groß gerahmt . . . 12.50

**Kunstverlag Max Herzberg, Berlin SW 68**  
Neuenburgerstraße 37.



Warum lauten Sie mit abtösenden Ohren herum? Stugenstiftliche Hörschule Schaff

**Egoton**  
gerüst. arbeitslos. Erfolg garantiert. Preis 25 Pf. gratis. Preis 25 Pf. gratis u. franco. Unaufällige Verpachtung



3. Rager, Chemnitz, Ca., Friedr. August-Str. 9.

**Galante Literatur**

Neues Verzeichnis unterhaltender und schöner Bücher der Liebe und Freude gab soeben aus Willy Schindler in Berlin-Tempelhof 1

**Wir warnen Sie, zu heiraten, ehe Sie d. Aussehen erregendes Buch**

**Mädchen, die man nicht heiraten soll.**

mit 17 Abbildungen von H. Gerling gelesen haben. Preis 1.50 Mk. Oranla-Verlag, Oranienburg G.

**+Magerkeit+**

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kräftigen, auch für Rekonvaleszenten und Schwache, präpariert goldene Medaillen u. Ehrenplättchen; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, zartes, unerschütterl. Aerol. empfinden. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Dose 10 Stk. M. 5.-, Postw. od. Nachn. Fabrik D. F. Mann & Söhne, G. m. b. H., G. m. b. H. Berlin W 30/159.

**Studenten-Utensilien-Fabrik**  
Älteste und grösste Fabrik dies. Branche.  
**Emil L. Ilke,**  
Vorn. u. Nachf. v. L. Sohn & Co. m. b. H., Jena in Th. 58.  
Manverl. gr. Katalog grat.

**Auskünfte**

über Heirats-, Familien- und Vermögens-Verhältnisse überall direkt gewissen: E. Petersen & Co., Berlin N., Wisbystr. 6 J.

**O. Jul. Bierbaum  
Theodor Fontane  
Edwin Bormann**

3 vorz. Geschenkbände. Jeder Band enthält eine literar. historische Einleitung und ein Charakterbild des Dichters. Eine Auswahl der besten Novellen und Gedichte. In vornehm Einband pro Band nur 3.100 Mk., brosch. 1.80. Vorzugsausgabe auf echt Bienen und Goldschmied nur 7.50 Mk., exkl. Porto. Gegen Vereinsendung des Betrages oder Postnachnahme (25 Pfg. teurer)

**Theod. Lissner Verlag**  
Berlin W. 30  
Postcheck-Konto Berlin 61749.

**Kriegsmarken**

1 P. Post. 8.25 1 70.-, 2. Warsh. 8.1.50  
Lettland 8.17.50 4 Island 8.12.50  
1 Warschau-Stamp. 8.2.25 1 Ostpreußen-Stamp. 8.1.25  
1 Österreich. 8.1.25 1 Türkei 8.1.25  
100 verschiedene Markenarten von 1.7.20  
bis 300 Mk. 1.20. 25 Marken können ill.-  
illustrierte Markenliste kostenlos.  
Max Herbig, Markneukirchen, Hamburg U.

**Ideales Eheglück**

ist Ihnen sicher beschieden, wenn Sie sich bei der Wahl Ihres Lebensgefährten unter Überwindung aller störend. Vorurteile vertrauensvoll der über das gesamte deutsche Sprachgebiet verbreiteten und glanzvoll bewährten Organisation „Eheglück“ bedienen. Sie in keine Verwicklung und löst das Problem auf eine v. d. gewöhnl. Weise, die überall höchste Anerkennung fand. Jeder, der die Absicht hat, zu heiraten, fördere vertrauensvoll v. d. Geschäftss. G. Surmann, Verlagsbuchh., Bismarckstr. 248, dessen Handb. schrift, geg. Eins. von 50 Pfg., in versch. Brief. Allererstgenue Verpöchtgenhebt.

**Jeder junge Mann** macht sich die Finger wund, wenn er nicht weiß, wie er sich bei der Wahl seiner Braut verhalten soll. In 34 Zeilen. 1. K. 1.25, 2. K. 1.25, 3. K. 1.25, 4. K. 1.25, 5. K. 1.25, 6. K. 1.25, 7. K. 1.25, 8. K. 1.25, 9. K. 1.25, 10. K. 1.25, 11. K. 1.25, 12. K. 1.25, 13. K. 1.25, 14. K. 1.25, 15. K. 1.25, 16. K. 1.25, 17. K. 1.25, 18. K. 1.25, 19. K. 1.25, 20. K. 1.25, 21. K. 1.25, 22. K. 1.25, 23. K. 1.25, 24. K. 1.25, 25. K. 1.25, 26. K. 1.25, 27. K. 1.25, 28. K. 1.25, 29. K. 1.25, 30. K. 1.25, 31. K. 1.25, 32. K. 1.25, 33. K. 1.25, 34. K. 1.25.

**HERBSTTAGE**  
IN  
**BAD HOMBURG**  
ALTBERÜHMTES HEILBAD IM UNBESETZTEN GEBIET  
AM TAUNUS \* BEI FRANKFURT AM MAIN

MILDES HERBSTKLIMA / GROSSE SPORTLICHE VERANSTALTUNGEN  
AN DEN LANGEN ABENDEN / THEATER, KONZERTE, GESELLSCHAFTL. VERGNÜGUNGEN IM KURHAUS  
INTERNATIONALES KASINO

AUSKÜNFT DIREKT DURCH DIE KURVERWALTUNG

**Türmer-Verlag-Stuttgart**

Soeben erschienen:



**Die Liebe des Spartakus**

Roman von Alfred Marquard

8: 318 Seiten 5.50 Mk., gebd. 7 Mk.

Zu haben in den Buchhandlungen

**Institut Rhenania**

am Rheinfall bei Schaffhausen  
Vollständig organisierte Lehranstalt — Primarstufe — Gymnasium  
Technische Abteilung — Handelsstufe mit beförderer Betonung  
moderner Sprachen. Internat. — Gute rationelle Ernährung —  
Beste Referenzen. Wartepost wird in Zahlung genommen.  
Auskunft durch die Direction.

Hm, das Sanatorium!

Ich hatte mich mit meinen Nerven in ein Sanatorium verflüchten müssen; aber nach knapp vierzehn Tagen sah ich mich gezeitungen, die Kur abzugeben: Spartakus (puckte in die lächelnde Stirn hinein. Ichof, stuhl. und öffnete das nahe Gehörigang —  
Was ich's in der Heimat erzählte, stieß ich auf verständnisvolles Nicken. „Wir haben's uns gleich gedacht, wie wir die Curde mit dem Gehörigang in der Leitung lösen: jeht kommt der Herr Nachbar früher zurück.“

Kleines Erlebnis

Als der Zug die nächste Haltestelle erreichte, öffnete ein Fahrgast reglos das Fenster und brüllte: „Herr Zugführer! Herr Zugführer! In diesem Wagen ist ja eine Hundelal! etc!“  
Der Zugführer erwiderte freundlich und mild: „Dass glaub ich nicht, wenn sie's Fenster aufreißt!“

**KINDER-FREISTATT**

Deutsche Gesellschaft für neuzeitliche Fingelhäuser e. V.



überall im Deutschen Reich hinführende Männer und Frauen, die sich der Gründung von Ortsgruppen annehmen wollen. Wer sich hierfür zur Beteiligung bereit, kann nicht allein in unserm hiesigen Heft, sondern der Menschlichkeit überhaupt.  
MÜNCHEN  
WILHELM DÜLLSTR. 211



# HAUTANA

Büstenhalter aus elastischem Trikotgewebe D.R.G.M.

**Zu unbescheiden**  
 „Mein, du heiratst den jungen Verheiraten nicht! Bedenke, du unverschämte Meis! als Mächtig 200000 Mark loer, fünfzig Eier, dreißig Pfund Kartoffeln und zwanzig Zentner Kohlen!“

**Kulturgeschichte 1919**  
 Der dicke Mann und die dicke Frau waren mit christlichen Kaufabsichten in die Kunstszahlung getreten. Sie erregten sich auf eine Eitelkeit, die als „Kundenschaft in Tempera“ im Katalog stand. „Tempera“, sagte der dicke Mann, „das wird's! Statuen hier ist. Da's wird kauf. Da's italienischen Bild ham alterweil wahnern Wert.“

**Kriegsgewinnerforgen**  
 „Der Teufel hole die neue Regierung! Ich seh' schon, wie sie auch alle Klänge über hundert Mio abstempeln!“

**Ideale Büste**  
 zu erlangen, Aussereich unschädlich, erklärt gegen Rückmarko diskret Frau Ada Selting, Leipzig A., Kanstr. 41.

Leute mit  
**roter Nase**  
 verwendet, nur Robenlyg-Waschung. In kürzester Zeit verblühende, erhellte, Rote, Mitesser, Hautunreinigkeiten verschwinden nach einmaligem Gebrauch. — Flasche 4.— M. Versand per Nachn. F. KLANAU, 11-17, Danische Strasse Nr. 17, Berlin.

**Mond-Extra**  
 Klingen  
 Kastrapparat mit gebogener Klinge  
 im neuesten Modell  
 Hugo Blücher G. m. b. H., Berlin S.W. 61, Belle-Alliance-Straße 92  
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

**Vorwärts**  
 strebende  
 vert. unjener Gratisprospekt Nr. 24  
 Die-Verlag, 201. c., Berlin W 9

Das ist die unerschütterliche Geldschranke, wenn Sie gegen Schwatz zu haben vorzuziehen.

**Teilzahlung**  
 Uhren, Photoartikel, Musik - Instrumente und Schmuckwaren, Bücher.  
 Kataloge unsozt. u. portofrei liefern JONASS & Co., Berlin A. 307, Belle-Alliance-Straße 7-10.

**Der Gehirnwefer**  
 Offen Ihnen die Augen, wie täglich andere in solchen Augenblicken, ohne einen Funken Mutterwitz und Verstand zu haben wie Sie, mit einem Schritt zum Erfolg gelangen.  
**Rongelrath & Co.**  
 Spezialbüro für das Gehirnvermögen, 201. 201, Dillbeber.

162 Div. Gemälde von **Carl Spitzweg**  
 als Künstlerkarrieren gegen Nachnahme oder Vorkaufnahme der Beiträge von 21.30.— franco zu beziehen vom Verlag Peter Lufz G. m. b. H., Barmen.

**Jeder Leser** erhält sofort unsozt. Abblenden, Kraft, ind. Fakir-Geheimnis sowie d. große **Wunder der Welt.**  
 Schreib. Sie sofort! Postk. genügt! Artist. Verlag, Dresden 22/32.

**Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt?**  
 Verdrachungen über Ehen und Warden der Frau von Käthe Sturmfels. 27.— 32. 2. Aufl. d. 2.40. portofrei. Mit wertigen leuchtenden Stahl erhellte die Verfallenen der Frau, von die moderne Frau geben muss. Ein Frauen-u. Männerbuch. 2. Aufl. durch Joh. Barth, ed. von Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

**Die Gabe**  
 der gewandten Unterhaltung  
 „Was gäbe ich drum, wenn ich mich besser unterhalten könnte! Wenn ich stils das, was viel Erfolg im Berufe? Warum stiegen sie so rasch empor? — Nun, sie verdienen es, gerade zu flüstern, am rechten Ort das rechte Wort. — Auch Sie können, wollen und müssen diese Unterhaltungsgabe lernen! Lassen sie sich sofort, „Die Gabe der gewandten Unterhaltung.“ kommen! Dies ist das einzig richtige Buch für Sie! Es hilft jedem in jeder Situation. Einiges aus dem überaus reichhaltigen Werk: Wie man eine vollkommene Gesprächs-mensch wird. Die Kunst, seine Schmeicheleien zu sagen. Der Ton in guter Gesellschaft. Wie man Gespräche anknüpft, jede Dame fesselt. Die Unterhaltung zwischen Liebenden, u. a. m. Preis W. 2.50. portofrei **Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung, Dresden-U. 311.**

Die drei Aufsehen erregendsten Romane der Jetztzeit:  
**Anna Elisabeth Weirauch**  
 Band 1  
**Der Skorpion**  
 vornehm gebunden Mark 11.—  
 Das Berliner Lagerblatt jöhreit: Die Gefährtin zweier Freundinnen, die sich lieben. Den Sympathie zu einander wurden sie schließlich zur Sinnlichkeit getrieben. Und wie aus Freundinnen Liebliche werden, das hat die Verfasserin mit unendlicher Feinheit und Klarheit gegebildet.  
 Band 2

**Der Tag der Artemis**  
 vornehm gebunden Mark 11.—  
 Der Tag der Artemis ist der Tag der Knaben zu Männer macht, an dem im jungen Menschenleben unerwartet, gebietetisch, erschreckend oder beglückend sich zum ersten Male das Geschlecht regt.  
 Band 3  
**Sogno**  
 Das Buch der stillen Träume — vornehm gebunden Mark 11.—  
 Wohl kaum hat mich je ein Buch bezart gefesselt wie dieses. Es schließt sich würdig den beiden vorausgegangenen Werken an.  
 Einzelne oder zusammen zu beziehen durch:  
 Dogler & Co., Berlin W. 9, Köthenerstr. 27, 281tg. 10.

**Kunstfreunde**  
 find entzückt über die „JUGEND“-Postkarten mit farbigen Wiedergaben von Gemälden und Zeichnungen erster Meister, wie sie in der „JUGEND“ selbst zur Veröffentlichung kamen. Die Karten find künstlerischer Verfarberdruck auf besten Carton und sie kommen zum Preise von 25 Pfennig pro Stück in den Papierhandlungen zum Verkauf. Ein illustriertes Verzeichnis liefert der Verlag der „JUGEND“, MÜNCHEN, Lessingstraße 1 kostenfrei.

Die häufigste Krankheitsursache befehligt in einfacher Form die Mello.

Der Mello dient zum Ausgleich ihrer Schäden unserer naturgemäßen Lebensweise und von Organen gleichen Natur und Struktur. Das ganze Leben ist ein fortwährender Kampf...

Der Mello hilft gegen

Stilles Verstopfung Darmverstopfung, Verstaubung Müdessein, Verdauung, Bluthochdruck, Bluthochdruck, Bluthochdruck...

Der Menschheit Wohl befehlt Offentli; mit Prädikate heißt man sein Leid.

Mahrung wieder zu genießen. Die im Laufe der Jahre bei jedem auftretenden Stoffwechselstörungen...

Der Mello bewirkt nicht nur diesen Erfolg, sondern macht sie auch wieder gut. Er ist ein brennes und überaus geistvoll erhabenes Mischwesen...

Sehr schädliche Stoffe sind die Dermale. Sie entstehen mehr oder weniger je nach Art der Nahrung und Stoff der Verbaueungsorgane...

Entfernt

Abhäutung, Hautkrankheiten, Hautkrankheiten, Hautkrankheiten, Hautkrankheiten...

Abhäutung, Hautkrankheiten

Abhäutung, Hautkrankheiten, Hautkrankheiten, Hautkrankheiten, Hautkrankheiten...

Nervennahrung Nervosität, bei Blaturarm, Nervosität, Schwäche vorzüglich bewährt. A. empft. Garmischchen, Durchaus unschädlich...

Hygiene des Geschlechtslebens, Von Prof. Dr. M. v. Gruber, 175-194. Kaufend: Mit 4 farbigen Tafeln, Preis M. 2.75, Inhalt: Die Befruchtung - Vererbung und Fruchtbarkeit...

Rückkehr zur Keimlichkeit, Die Keimformation der Eizelle ist durch Keimzerstörung aufgehoben worden. M's nicht eine Lust zu leben, Wenn man in der Jugend liebt...

Eine Darmreinigung, sollte jeder, der an Verunreinigungen, Hautausschlägen, Pocken, Schindla, Blasen leidet, zur Auffrischung der Säfte vornehmen...

Anklärungsbücher, von Dr. G. Buschan, Frau Dr. Ein-Meyer, Prof. Dr. Ribbing usw., versendet umsonst der Verlag STRECKER & SCHROEDER Stuttgart 1

Gewisse Neurasienie, von Dr. med. Georg Zlatou, über den Inhalt: Oestrogenität und Oestrogenität - Mischformen ihrer verschiedenen Ursachen...

Ernst Heinrich Moritz Suttgart 68, Gegen Durchfall (Zahl. 200) oder Abnahme (Zahl. 5.55) des Stuhles zu beugen von

Ausnahmepreis 7 Mark, Götische Heime, Haarheilung, einwirkendes weißes Fritzenmaterial, 3,5 cm Durchmesser...

Postkarten - Reklamesortiment, 100 kleine verschiedene, Wert ca. M. 17.-, für M. 4.30 postfrei, 500 kleine Karten, Wert ca. M. 17.-, für M. 4.30 postfrei...

Rad-70, Ein Gegen für werdende Mütter, Frauen Sie besorgen Ihren Arzt, Rad-70, Verkauf & m. b. h., alle Apotheken, Drogerien, Reformgeschäfte, Sanitätsgeschäfte und Drogerien...

Patent - Rasierwasser, nach Dr. Rühl, D. R. P. Nr. 46.471, für Messer und Apparate, Antiseptisch, Keine Seife mehr! Keinen Rasierseife mehr! Keinen Seifenapp mehr!

Sanitätshaus „HYGIEA“ 4, WIESBADEN, Postfach 20, Inhalt zur Krankenpflege und Hygiene etc., prima Van, weißes Porzellan, Holzwaren mit Beschleunigung der verletzlichen Bereiche keine prima erfolgt.



**Grundlagen der Menschenkenntnis**

Wie die Natur in den äußeren Formen, Farben und Erscheinungen das Innere Seins, Geistes u. Lebens offenbart, 4. Aufl. 16 Abbildungen, brosch. M. 4.50. Kunstdruck geb. M. 6.— Nur vom Verfasser: A.M. KÜPPER, in Walsbühl 24 bei Nürnberg.

**Bücher von denen man spricht!**  
Belangen Sie folgende Droffelle vom Verlag Aurora, Dresden-Zeitzbühl.

**„Detektive“**  
Strauß-Mustafel Nürnberg Reinhardt & Menges Nürnberg beschafft vertraul. Aufklärung; arbeitet überall u. ermittelt. Sicher, direkt, gefahrlos.

**Warten Sie nicht**  
bis Sie Ihren Haarschmuck ganz verloren haben und das Haar ergreut ist. Verwenden Sie ununter Kosten durch Kauf von Haarwässern etc. und lassen Sie die Ursache Ihres Haarschmuckes, erst dann ist Pflege zweckmäßig. Haarprobe einstellend! Haarwasser 7.50 M., ausschließlich 12.50 M. mit Rezepten.  
**Alfred Hirschfeld**  
München 22, Herzogstraße 24

**D.R.P. ang.**  
**Schul's Innere Zahnbürste**  
Reinige deine Zähne von Innen  
Ist unentbehrlich zur vollkommenen Reinigung der Zähne, denn mit den bisher üblichen Zahnbürsten werden nur die äußerlichen der Zähne zu reinigen, was es an den Veränderungen der Hygiene entgegengegriffen / Geprüft und glänzend begutachtet von herausragenden Ärzten! Zu haben durch alle Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. bessere Feinzeuggeschäfte / Wo nicht erhältlich direkt von Schul's Zahnbürsten-Export Nürnberg / 1 Spittlerstr. 43. Einmalige Geschäfte die meine Bürste noch nicht führen, verlangen umgehend Offerte u. Aufschlüsselungs-Lizenzverträge.  
Preis 6 M. 50 Pf.  
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

**Unsere Vriegs-Briefmarken**  
sind die beste Kapitalanlage, da von internat. Wert. Größe, 100 Stellen starker, reich illustrierter Katalog, geg. Einsendung v. M. 1.20. Bei halbjährig vergütet werden. Nikolaus W. Frank, Berlin W. 6, Jeter 4, Linden 17/18. Postcheckkonto 20443

Sehr namhafte Zukunft, Vergangenh., Charaktereigenschaften, Talente u. i. w. erfahren B. Mithrasen 24, Dürerstr. 10, München, Glindebergstr. 21, i. Gärdezeit 26ff. nach 6 Uhr, Sonntag 9-11, nach 2-4 Uhr. Prüffähig genau nach willf. Zeit u. 24 Stunden. Große Neulage. Staub. Porto beifügen.

**Dr. Krich's Yohimbin-Tabletten**  
Flacon 3 20 50 100 Tabl.  
M. 15.- M. 28.-

Reverendissimi kirchliche Ämter bei Herrenhochzeiten:  
München: Schützen-, Sonnen-, Karminellen- u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren-Apoth.; Bay. Hof- u. Hof-Apotheken, Poisdamerplatz und Victoria-Apoth.; Friedrichstr. 19; Bad-Apoth.; Dr. Haller-Beckhaus; Neumarkt-Apoth.; Cassel: Löwen-Apoth.; Geln: Apotheke z. goldenen Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden-A.; Löwen-Apoth.; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg: Internation. Apoth.; Hannover: Hirsch-Apoth.; Karlsruhe: Hof-Apoth.; Klatschwang-Apotheke; Königplatz-Prakt.-Apotheke.; Leipzig: Apfel-Apotheke; Magdeburg: Victoria-Apotheke; Mainz: Löwen-Apotheke; Mannheim: Löwen-Apoth.; Prag: Adam's Apoth.; Stuttgart: Hirsch- u. Schwann-Apoth.; Wien: K. Apoth.; zur Austrin, Währingerstr. 18; Zürich: Viktoria-Apotheke, Urania-Apotheke.

Dr. Fritz Koch, München, 1 Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“!

**Die schöne Frau Schmelzer**  
NOVELLEN von Carl Balke  
Meisterliche, graziös-galante Erzählung  
Preis geb. 5.— M., geb. 7.— M.  
Jeden erschienen! Überall erhältlich!  
VELLAG DE. EYLER, U. CO. G.M.B.H. DREIEN

**Neues aus Straßburg**

Das comitè de réception hat ein Plakat angefertigt, das in französischem Text mit schönen Proben den bevorzugtesten Einzug der Vertreter anknüpft, an den „künftigen Dreifünftel im Geist der Ehrliebe“ erinnert und die kommenden schönen Zeiten im Schöße des „Mutterlandes“ preist. Darunter, kurz gefaßt, ein ähnliches in eltschlicher Mundart. Vor der Urteilsstätte eine kleine Gruppe emsig lehnender Menschen. Zuworderst ein biederer Ehepaar in vorgedienten Jahren, die blau-weiß-rote Kiste auf der Brust, beide typische Eitelbürger. Der Mann, den Jovider auf der Hutenspiege, fährt mit der Krücke seines Spazierstockes den Zeilen des französischen Wortaus entlang, um anzugeben, daß er bieten, nicht etwa den deutschen Dialekt leie. Seine behäbigerer Hälfte torcht zugewissen strahlenden Blicks in den Mienen der Befanden nach dem überwaltigenden Eindruck dessen, was da in blau-weiß-roter Umrahmung tief schwarz auf schwarzweiß zu lesen steht. Ihr schwingendes rotes Mäntelchen glüht vor leicht verholtenem Fremde. „Des isch aber jes ebs“, flüstert sie plötzlich hervor, „das isch jes emol ebs scheems!“

Der Mann ist zu Ende und nach einem zufriedenen Blick auf die anderen entfaltet er sich, befreitigt brummend, mit ihr. „Ich übersehe die Beden und höre: denn

„Sie „Was steht denn uff dem Zettel?“  
Er: „Was wurd druff schen? Halt ebs französisch! Was weiß ich?“

**Bei Hals- u. Lungenleiden**  
aller Art, wie Keuchhusten, tuberkulöse Erkrankungen, Stimm- u. Organe, sowie zahlreiche Mittelungen von Ärgern, Husten und Leiden einwandfrei lenken, unter  
**ROTOLIN-PILLEN**  
in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.  
Husten, Berstungslust, Auswurf, Brustschmerz, Stiche im Rücken u. sonstigen Ärgernisse werden sofort gelindert. Geben Sie sich rasch, allgemeines Wohlbefinden stellt sich ein. Gebittet die Packung zu 3.— in allen Apotheken, wenn nicht vorräthig, auch direkt von uns durch unsere Vertriebsstellen. Ausführender: Dr. Fritz Köhler, PLOETZ & CIE., BERLIN SW. 68.

**„Interess. Bücher“**  
Mehrmals Tagesbuch . . . M. 2.50  
Gesp. ägypt. Traumbuch . . . 2.50  
999 Rätselbücher . . . 2.50  
999 Rätselbücher . . . 1.50  
Zuch zum Zölibat . . . 2.50  
Schermann Zauberkünstler . . . 2.50  
Zuch zur Oberflächigkeit . . . 1.50  
Erfolg im Damenverleer . . . 2.50  
Macht des Hypnotismus . . . 2.50  
Sachmündliche Zuchführung . . . 2.—  
Geschäftsstellen . . . 2.50  
Lichtentwerfer . . . 2.50  
Bester und Beständigste . . . 2.50  
Mita Verlag 7, München 23

**Heiraten?**  
In gut, Ärgern haben Sie Ihre Eheverhältnisse oder Streit an durch eine Anzeige in der Deutschen Frauenzeitung  
Leipzig U. 21  
die in mehr. 4000 Böhren u. Zeitschriften, in auf ein Geschäft liefern etwa 400 Angebote ein. Heile M. 1.—, Probeb. 40 Pf.

**BÜCHEREI DER MÜNCHNER JUGEND**  
eine Sammlung vortrefflicher Beiträge aus den 24 Jahrgängen der „JUGEND“. / Bis jetzt erschienen:

1. Band: Erste und heitere Erzählungen	6. Band: Märchen für Erwachsene
2. „ Bunte Skizzen	7. „ Liebesgeschichten
3. „ Phantastische Geschichten	8. „ Nordische Erzähler
4. „ Süddeutsche Erzählungen	9. „ Dorfgeschichten
5. „ 300 „JUGEND“-Witze	10. „ Zeitgenössische Erzählerinnen

Weitere Bände sind in Vorbereitung. / Preis des Bandes mit mindestens 8 Erzählungen 2 Mark. / Ausgezeichnete Unterhaltungsliteratur. / Vorrätig in den Buch- und Bahnhofsbuchhandlungen; bei Voreinsendung des Geldes liefert der Verlag auch direkt.  
**VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE 1**

**DIE WELT-LITERATUR**  
**Jede Woche ein Werk**  
 Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker  
 30 Pfennig die Nummer • Vierteljährlich Nr. 3.60

**FÜR DAHEIM  
 UND  
 AUF REISE**

Wochen-*Die Welt-Literatur*  
 Nummer 4 • 30 Pfennig 1918

**Damenbart**

u. fertige läbliche Dauerwachs  
 vornehmlich in Form von  
 u. schmerzlos & blutlos abgetragen  
 für immer mit neuen original  
 „Damenbart“-Ras. Sofort, Erfolg  
 garantiert, sonst Geld zurück. Preis  
 10 Pf. 850 gegen Nachnahme, Frau S.  
 Weber, Köln 138 Südweststr. 23.

**Urteil**

über den Charakter auf Grund der Hand-  
 schrift, kurz 5 Bl., unfeilfertig 0 u. 20 Mt.  
 Ehrensache und wissenschaftlich ohne  
 Zweifel auf die Peris. 30 bis 40 Pf. nicht  
 verantwortlich, wenn sich der Auftraggeber  
 oder Empfänger durch das Unterbrechungs-  
 gebühren freigestellt glaubt. — Erlaubung  
 in ca. 5 Tagen.

Eine Anerkennung aus vielen:  
 „Ihre Urteile waren mir gerade als  
 Weibler und Psychologenbedeutungsstoff  
 und interessant, beiläufig bis in feine  
 Einzelheiten meine in zum Teil wochenlanger  
 Beobachtung gewonnenen Resultate. Sie  
 waren durchaus ein deutliches Spiegelbild  
 des Charakters sowie des momentanen geist-  
 lichen Zustandes meiner Patienten und mir  
 als solche von höchstem praktischem Wert.“

**H. Rehbach**, Schriftschönermeister,  
 Berlin NW. 23, Lessingstraße 43  
 Postfachnummer: Berlin 28519.



Reis-Heubner

Pardon

„Sie, — wer ist denn die zweifelhafte Lüge...?“  
 „Meine Frau — — — — —!“

Eine neue Zeitschrift: Verlag Vobach & Co.

**Mode und Wäsche**



Zeitschrift für die praktischen  
 Interessen der Frauwelt.

Jedes Heft 60 Wk. vierteljährlich.

Mit den Gratis-Beilagen:

- 1.) Schnittmusterbogen,
- 2.) Handarbeitsvorlagen,
- 3.) Handarbeitsbogen,
- 4.) Unterhaltungsbeilage.

(Verlag von W. Vobach & Co., Leipzig.)

*Schreiben Sie den Titel der  
 Zeitschrift hier in die Bestell-  
 ung genau zu notieren!*

*Zu bestellen*

bei allen Buchhandlungen am Orte unter Angabe des  
 Verlages W. Vobach & Co. — Wo Ihnen keine Buch-  
 handlung weis, bestellen Sie die Zeitschrift:  
 „Mode und Wäsche“ am Schalter des nächsten Post-  
 amtes oder bei dem Briefträger Ihres Post-  
 bezirkes. Im letzteren Falle ist außer der Angabe  
 des Titels „Mode und Wäsche“ der Hinweis auf die  
 Post-Zeitungs-Preisliste 9ter Nr. d. Auftrag erforderlich.

**Bestellzettel hier abzuschneiden!**

In das Postamt.

Hiermit bestelle ich aus dem Verlage W. Vobach & Co., Leipzig,  
 für das Oktober-Dezember-Quartal

**1 Expt. Mode und Wäsche.** (siehe Post-Zeitungs-  
 Preisliste 9. Nachtrag.)

Für Zustellung frei ins Haus 15 Pfg. Bestellgeld vierteljährlich.

Name: .....

Wohnung: .....

**Ehemalige Kriegsteilnehmer**

besonders solche, die vor Abschluss ihres Studiums oder ihrer beruflichen Ausbildung zum Heeresdienst eingezogen wurden, finden in den

**Mentor-Repetitorien**

das allgemeine anerkannte, bequemste und wohlfeilste Mittel, ihre Kenntnisse wieder aufzufrischen und zu vertiefen. Die Mentor-Repetitorien bieten die beste Hilfe zur Weiterbildung, zur Vorbereitung auf die noch abzutragenden Reife-Prüfungen und das Abiturium.

Für den Selbstunterricht ein vollkomm. Fortbildungsmittel.

**Rechnen und Mathematik.**

1. 24. Rechnen I II.
10. 25. Arithmetik u. Algebra I/II.
30. Diophantische Gleichungen.
39. Gleichungen 3. u. 4. Grades.
41. Zinssatz- u. Rentenrechng.
55. Vierstellige Logarithmentafel und Zahlenreife
7. Planimetrie.
8. 9. 42. Planimetrische Konstruktionsaufgaben I/II.
37. Planimetrische Verwandlungsaufgaben.
38. Planimetrische Teillungsaufgaben.
16. 17. 47. Trigonometrie I/III.
18. 19. Stereometrie I II.
48. 49. Analytisch-Geometrie I/II.
50. 51. 52. Geometrische Ornamente I/II.

**Naturkunde.**

28. Organische Chemie.
29. Anorganische Chemie.
30. Botanik. 32. Zoologie.
31. Mineralogie.
33. 53. 54. Physik I/III.

**Geographie.**

4. Astronomisch-mathematische, physikalische und politische Geographie.

Jeder Band 2.20 Mark.

Alle 56 Bände auf einmal bezogen statt 123.20 Mk. nur 108. — Mk.  
 Durch jede Buchhandlung zu beziehen!

**Mentor-Verlag, Berlin-Schöneberg 3. M.**  
 Bahnstraße 29/30.

**Geschichte.**

15. Geschichtswissen, Fortgesetzt bis Anfang 1919.
40. Alte orientalische Geschichte.
21. Griechische und römische Geschichte.
22. Geschichte des Mittelalters.
23. 23a. Geschichte der Neuzeit I/II.

**Religion.**

43. Religion I: Evangelisch.
44. Religion II: Katholisch.

**Deutsch.**

20. Deutsche Literaturgeschichte.
26. 27. Deutscher Aufsatz I/II.
34. Deutsche Rechtschreibung.
35. Deutsche Grammatik.

**Fremde Sprachen.**

2. 3. Französisch I/II.
45. Französisch III: Examinatorium in Frage u. Antwort.
5. 6. Englisch I/II.
10. Englisch III: Examinatorium in Frage und Antwort.
11. 12. Lateinisch I/II.
13. 14. Griechisch I/II.


 59  
1919


**Bayerische Motoren Werke A. G.**

München 40  
liefern:

Motore für Flugzeuge und Motorspflüge/  
Kraftwagen und Boote //  
Aluminiumguss

Telegrammadr.: Bayernmotor / Telefonnummer 3397-99



Zeit-Dilemma

„Zeit Wochen schon frage ich mich, — soll ich jetzt meine Krawatte bitteln — oder soll ich eine Kotschaf-Kreuzigung anfragen —?“

Es krislet in Berlin an allen Enden — im Neubau riefelt es an den Wänden — der Mörtel scheint nicht ganz richtig gemischt: zuviel „schwarz“ darin, und das „rot“ hält nicht, und es fehlt zu sehr, was alles verbessert: Das „gold“ des Liberalismus, der das schwarzrote Niximus verwässert — — — — — Es ist das Gebäude zwar aufgeschichtet und ordentlich Stein auf Stein geschichtet, aber, wie gesagt, . . . es ist etwas mau! Die Herren Architekten stehen mit erschrocken Gesichtern am Bau — Einreisen? Anderen Mörtel kneten? Sie werden wohl zu (ich seh' es schon) einer „Wiedergutmachungs-Kommission“ zusammengetreten? Beste Wünsche! . . . Allein, hoffentlich, — fällt nicht inzwischen das ganze Gebäude ein, denn (verhanden?) es sind auch — — Mäuse vorhanden . . .

A. De Nera



Jertum

„Bin ich jetzt derschrocken, und hab' wirklich glaubt, der Kater hatt' sich zwoegn Arbeitsmangel aufgehängt!“

Glossen

§ oder §§?

Das dachte ich mir schon ein halbes Jahr, daß Hoffmann nicht der richtige war: ein „rotter Pfleger“, ein freier Lehrer, Republikaner, Revolutionsärar — —

Die Gesellschaft, die in der Bischofsstadt, in Bamberg, zum Schafkopf sich niederließ, die hatte den Hoffmann von anfang latt, den Doppelgeesten, der nur so biß:

die wollten schon längst einen anderen haben, so einen Hof — mann, älteren Stils — — (wie nannten sich damals doch die Knaben? v. Kellisch, v. Hertling, v. Podewils . . .)

— oder mindestens, wenn es noch nicht so weit mit der republikanischen Heerlichkeit, dann einen Hofmann, wie sie ihn meinen: vom Via r. Hof oder Bauern-Hof einen!

Sie werden's schon machen, habt nur Geduld! Sie sind in der hohen Schule geschult! Pafst auf, über Nacht ist, alleluja, eine neue — Hofmann-Regierung da!

In Bayern gilt dies: solange es brennt, strahlt alles in allerlei Lichtgefünkel, doch, wenn gebändigt das Element, . . . wird's dunkel.

Paß

Es gibt im Leben Situationen, in denen es wertvoller ist, seinen Schlipps gut zu binden, als selbst gut zu sein.

Darüber sind sich alle einig, daß das Geld der Schlüssel zu allen Freuden des Lebens ist. Nur benötigen ihn die einen zum Pfinnen, die andern zum Abschließen.

Eduard Krapi

Volleau sagt von der Ehre, sie sei wie eine stille Insel, einmal heraus, komme man nie wieder hinein.

Es gibt Staaten, in denen es erlaubt ist, eine Laterne zu haben, aber nicht sie anzuzünden.

Alfred Friedmann

Erst Wille (München)



Unaktömlich

„Wie sollen zum Wiederaufbau nach Nordtrankreich? Ausgeschlossen; wer tät dann daheim streifen?“

„Fall“ sucht

Lust du in deiner Zeitung blättern, Wie es als Bürger deine Pflicht, Schon springt in schwarzen Reihenlettern Ein neuer „Fall“ die ins Gesicht!

Denn was die Zeitung interessant macht, Was sie beliebt macht überall, Und was das Publikum gespannt macht, Ist immer nur der neue Fall.

In manchem Fall ist's nur ein Fällchen, Das man entsprechend aufgebauscht, Doch gib's auch solche Fälle, weichen Der Leser mit Interesse lauschst.

Fall Helfertich, Fall Wied, Fall Reinhard, Fall Fienendoff, Fall so und so, Esosen dein Herz nicht kalt und steinhart, Stimmt's dich verdriesslich oder froh.

Mir woll'n die Fälle nicht gefallen, Ich hab' sie über allesamt; Ich glaube auch, so geht es allen, Die sie zu lesen sind verdammt.

Drum wag' ich folgendes zu dichten: Ihr Zeitungsbätter überall, Hört auf mit euren Fall-Berichten, Das wäre wirklich mal — mein Fall.

Frantz aus Berlin

Wenn man Kommunist sein will, muß man reich sein. Wenn man reich ist, kann man kein Kommunist sein. Also: wenn man Kommunist sein will, ist man nicht reich.

Gong

Der Reichtum Weniger ist gemacht aus der Armut vieler. Aber die Dummheit vieler macht noch nicht den Geist Weniger.

Alfred Friedmann



Der Herbst der deutschen Eiche